OTTENSHEIMER GEMEINDENACHRICHTEN

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Ottensheim

Nr. 339

Dezember 2008

Im Bild die Glocken der Pfarrkirche Ottensheim
Foto: FCO Kurt Bayer

Seite 2	Bericht der Bürgermeisterin
Seite 4	Aus dem Gemeinderat
Seite 5	Amtshaus neu
Seite 6	Pension Amtsleiter Pühringer
Seite 7	Renate Gräf neue Amtsleiterin
Seite 8	Pension Adi Aichhorn
Seite 10	Attraktivierung der Bushaltestellen
Seite 11	Nutzung von Brunnen- und Regenwasser
Seite 13	Kulturbaden
Seite 16	400 Jahre Hostauer-Stiftung
Seite 18	Neues aus der Region uwe
Seite 19	LA 21 – Nachhaltigkeitswettbewerb
Seite 20	Kreativ.Hauptschule.Ottensheim
Seite 21	Gabi Kreslehener – mehrfache Literaturpreisträgerin
Seite 22	Sicherheitstipps der Polizeiinspektion
Seite 23	Freiwillige Feuerwehr Höflein

OTTENSHEIM

Liebe Ottensheimerinnen!
Liebe Ottensheimer!

Die stillste Zeit im Jahr ist der Advent? Ein Grund, sich mit dem Thema Zeit ein bisschen zu beschäftigen. Vor kurzem las ich in einer Wochenzeitung über die Kunst des Innehaltens. Es war dies ein Bericht zur Zeit der Sommerolympiade über China im Zusammenhang mit den schnellsten Zeiten der Welt, der Schnelllebigkeit, der Hast und der damit verbundenen Auswirkungen, die viele von uns spüren und erleben.

„Zeit ist Zeit und Geld ist Geld“ lautet ein chinesisches Sprichwort, während bei uns Zeit bekanntlich Geld ist. Damit ist der Gegensatz bereits auf den Punkt gebracht. Die Welt ist in vielen Bereichen sehr ungerecht, insbesondere die Verteilung der zum Leben notwendigen Mittel. Eines ist für alle gleich, der Tag hat 24 Stunden.
Zeit ist eigentlich genügend oder auch ungenügend vorhanden, an ihr müsse nicht gespart werden. Wir teilen unsere Zeit in Arbeits- und Privatzeit. In den östlichen Teilen unserer Welt sind es fließende Grenzen, die keine strikte Trennung zwischen diesen beiden Bereichen vorsieht. Arbeit, Geschäft mit Privatem zu verbinden? Ist das vielleicht eine Möglichkeit, den bei uns Menschen immer stärker erkennbaren Stress etwas zu reduzieren? Leichter gesagt als getan. Die Arbeitsbedingungen sind hierzulande nicht immer so, dass die Freude, der Spass und das Interesse an dieser (Erwerbs)arbeit vorhanden ist. Vielleicht sollten wir uns mit diesem Feld des Lebens einmal näher beschäftigen. Man erntet auf einem Feld nur dann gute Früchte, wenn der Boden gut aufbereitet ist, die Sonne scheint, der Regen die nötige Nahrung bringt und der Bauer sein Feld mit Interesse und Liebe bestellt.
Wohin des Weges, werden Sie sich jetzt fragen. Das Jahr geht bald wieder vorüber und am Ende eines Jahres stellt sich oft die eine oder andere Frage. Mich beschäftigt immer wieder das Thema Zeit, da sie mir und vielleicht auch Ihnen doch manchmal davon zu laufen scheint. Keine Zeit zu haben, drückt doch die eigene Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit aus! Sich immer wieder daran zu erinnern, dass die Wichtigkeit in dem Moment aufhört, indem man aus irgendeinem Grund die Arbeit nicht mehr verrichten kann. Eines ist dabei sicher: „die Welt dreht sich weiter“, ob wir dabei sind oder auch nicht.

So haben auch wir uns in der Gemeinde in diesem Jahr viele Gedanken über Zeit gemacht. Wenngleich uns klar ist, dass diese Gedanken nicht nur herumschwirren können, obwohl das Schwirren schon auch dazugehört. Ein Teil davon muss allerdings in Umsetzungen münden.

So haben wir den **Wegweiser im Rahmen der Lokalen Agenda 21** fertiggestellt, an dem viele OttensheimerInnen mitgearbeitet haben.

Die **Mobilität Ottensheims** hat uns intensiv beschäftigt. Wie kommen wir – vor allem zu Fuß oder mit dem Rad von A nach B, wie schaffen wir barrierefreie Zonen, wie kommt das Auto überall dorthin, wo es hinkommen muss?. All dies mündet (hoffentlich) nach der neuerlichen Ausschreibung des Projektes Linzer Strasse in einer für alle gut nutzbaren Verkehrsfläche, die den Raum für alle VerkehrsnutzerInnen verbessert, auch wenn wir uns ein bisschen umgewöhnen müssen!

Das **Projekt „Raum für alle“** oder auch „Shared Space“ genannt wird im Jahr 2009 seine Fortsetzung finden.

Neue Wohnprojekte sind in Anbahnung, denn viele Menschen wollen in Ottensheim ein neues Zuhause finden. Und nebst vielen anderen kleineren Aufgaben und Projekten werden uns das nächste Jahr über **einige Großbaustellen** begleiten. Auch Sie werden diese bemerken und wir möchten an dieser Stelle anmerken, dass diese Baustellen vielleicht die eine oder andere Behinderung oder Lärmentwicklung mit sich bringen werden. Diese Projekte, sei es **das neue Gemeindeamt**, die **Errichtung der Poly Werkstätten** und **zwei Kleinkindgruppen**, der **Umbau der Linzerstrasse** oder auch das **Projekt „Kulturbaden“ im Rahmen von Linz 09** sind nicht für ein paar wenige, sondern für alle Menschen aus Ottensheim, der Region und all jenen, die hier mit uns leben wollen. Ungewöhnliche Situationen werden wir vorfinden– manche sagen Baustellenbehinderung dazu. Jedenfalls wird es ein ereignisreiches Jahr werden.

Ja und zu guter Letzt erhoffe ich mir von der neuen Regierung in Österreich, dass sie den Gemeinden viel Respekt entgegenbringt und vor allem auch mehr finanzielle Mittel zugesteht. Denn die Aussichten in Zeiten der Weltfinanzkrise sind auch für Gemeinden eher düster prognostiziert. Wenn es stimmt, was oberste PolitikerInnen im Lande ob der Enns erzählen, dann stehen 2009 mehr als 300 Gemeinden im Minus! Ursachen dafür sind vermehrte Aufgaben und damit verbundene steigende Ausgaben, aber leider keinesfalls in dem selben Ausmaß erhöhte Einnahmen. Auch muss sich die Gemeinde Ottensheim sehr einschränken, wenn ausgeglichen budgetiert werden soll. Es stellt sich die Frage, ob wir uns nicht doch noch schnell etwas vom Christkind wünschen sollen?

Ich wünsche Ihnen jedenfalls eine gute, eine stille Zeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2009!

Uli Böker
Bürgermeisterin

Aus dem Gemeinderat
Sitzung vom 20. Oktober 2008

» Nachtragsvoranschlag
Der Gemeinderat beschloss einen ersten Nachtragsvoranschlag für das heurige Finanzjahr. Die im Haushaltsplan vorgenommenen Anpassungen waren einerseits durch eine positive Entwicklung der Einnahmen und andererseits durch Berücksichtigung notwendiger zusätzlicher Ausgaben gekennzeichnet. Der ordentliche Haushalt ist weiterhin ausgeglichen.

Der Umfang des ao. Haushaltes reduzierte sich, weil beim Straßenbau der Umbau der Linzerstraße im Jahr 2009 durchgeführt wird. Insgesamt weist der ao. Haushalt einen Überschuss von € 30.000 auf, was im Flüssigmachungszeitpunkt öffentlicher Zuschüsse begründet ist.
Im Überblick stellt sich der Nachtragshaushalt wie folgt dar:

Ordentlicher Haushalt:
Einnahmen: € 7.206.700
Ausgaben: € 7.206.700
Außerordentlicher Haushalt:
Einnahmen: € 945.100
Ausgaben: € 915.100
Überschuss: € 30.000

» Gemeindestraßenbau 2006-2009 Änderung des Finanzierungsplanes
Infolge höherer Kosten war es notwendig, den Finanzierungsrahmen für den Gemeindestraßenbau von bisher € 750.000 auf € 1.000.000 aufzustocken. Zu den Mehrkosten von € 250.000 wurden der Marktgemeinde Ottensheim zusätzliche Mittel aus dem Gemeindereferat des Landes von € 150.000 und aus dem Baureferat € 35.000 in Aussicht gestellt.
Der Gemeinderat beschloss, die Finanzierung der Gesamtkosten wie folgt vorzunehmen:

Rücklagen: € 232.641,-
Anteilsbetr. o.Haushalt: € 118.271,-
Interessentenbeiträge: € 22.424,-
Bedarfszuw. Gemeinder.: € 450.000,-
Zuschuss Baureferat: € 174.000,-
Sonstige Einnahmen: € 2.664,-

» Getränkesteuer
Zur Regelung der Erledigung offener Getränkesteuerverfahren bei Handelsbetrieben haben der Österreichische Städte- und Gemeindebund und die Wirtschaftskammer Österreich eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen.
Der Gemeinderat beschloss nun grundsätzlich die Anwendung dieser Regelung für die Marktgemeinde Ottensheim.

» Raumordnungsangelegenheiten
Der Gemeinderat gab die Zustimmung zu verschiedenen Verfahrenseinleitungen für die Änderung des Flächenwidmungsplanes und diverser Bebauungspläne. Weiters beschloss der Gemeinderat die Einleitung des Prozesses „Shared Space“ – Raum für alle. Die Marktgemeinde Ottensheim befasst sich bereits seit geraumer Zeit mit der Umgestaltung von Verkehrsflächen im Sinne eines gemeinsam genutzten Raumes.

» Teilweise Nutzung des Hauses Bahnhofstr. 1 durch Jugendgruppen
Das OG des gemeindeeigenen Hauses Bahnhofstraße 1 (Altes Schulhaus) wird ab sofort dem Verein „Koko“, der Landjugend und den Pfadfindern auf die Dauer eines Jahres zur Verfügung gestellt.

Neubesetzung der Funktion der Amtsleitung im Marktgemeindeamt
Frau Renate Gräf wurde befristet auf die Dauer von 3 Jahren ab 1. Juli 2009 mit der Funktion der Amtsleitung des Marktgemeindeamtes betraut. Die Genannte war bereits bisher Stellvertreterin des Amtsleiters. Die Bestellung durch den Gemeinderat erfolgte nach Abwicklung des gesetzlich vorgeschriebenen Objektivierungsverfahrens.

Sonstiges
Amtsleiter Josef Pühringer nahm bei dieser Sitzung letztmals in der Funktion als Amtsleiter teil, nachdem er infolge Pensionierung aus dem aktiven Dienst der Marktgemeinde Ottensheim ausscheidet.
Frau Bürgermeisterin Ulrike Böker und die Fraktionsobleute der Gemeinderatsfraktionen nahmen dies zum Anlass und dankten Herrn Josef Pühringer für die mehr als 33-jährige Tätigkeit als Amtsleiter der Gemeindeverwaltung Ottensheim.

AL Josef Pühringer

Amtshaus Neu – aktueller Stand

Nachdem die Detailplanung nun beinahe abgeschlossen ist und das „alte Haus“ verabschiedet wurde, geht das Projekt „Neues Gemeindeamt“ in die Umsetzung.

Das Ausschreibungsverfahren für die Hauptgewerke, wie Baumeisterarbeiten, Elektrotechnik, Heizung und Sanitär ist im Laufen. Als öffentlicher Auftraggeber ist die Gemeinde bei der Vergabe von Bau- Liefer- und Dienstleistungsaufträgen an das Bundesvergabegesetz gebunden. Liegt der geschätzte Auftragswert über bestimmten Werten, so ist ein offenes Verfahren, die sogenannte „öffentliche Ausschreibung“ anzuwenden.

Bei diesem Verfahren wird durch öffentliche Bekanntmachung eine unbeschränkte Anzahl von Unternehmen zur Abgabe von Angeboten aufgefordert. Damit ist höchstmögliche Transparenz auch für die Bieter, gewährleistet. Es herrscht ein striktes Verhandlungsverbot, d.h. dass weder der Leistungsgegenstand noch die Angebote insbesondere auch nicht die Angebotspreise, im Vergabeverfahren geändert werden dürfen.

Grundsätzlich gilt für den Zuschlag das Billigstbieterprinzip, bei dem allein der Angebotspreis maßgeblich ist. Dies bedeutet, dass jene Firma den Zuschlag erhält, die das billigste Angebot abgegeben hat.

Ortsansässige und regionale Firmen müssen sich ebenso diesem offenen Wettbewerb stellen, bei dem die

Gemeinde keinerlei Einfluss nehmen kann. Einerseits bietet dieses Auswahlverfahren tatsächlich Transparenz und für jeden die gleiche Ausgangslage, andererseits ist es für die Bevölkerung nicht nachzuvollziehen, wenn bedingt durch dieses gesetzlich vorgeschriebene Verfahren womöglich keine lokalen oder zumindest regionalen Firmen zum Zuge kommen. Der Zuschlag für die Baumeisterarbeiten wird voraussichtlich Ende dieses Jahres erfolgen
.
Wir ersuchen schon heute alle Bürgerinnen und Bürger und vor allem alle BewohnerInnen und Geschäftstreibende in der unmittelbaren Nachbarschaft um Verständnis, wenn es durch die Bauarbeiten zu Beeinträchtigungen kommen kann. Umso mehr können wir uns alle miteinander auf ein neues „Gemeindehaus“ im Zentrum der Marktgemeinde Ottensheim freuen, dass unseren Ortskern nachhaltig beleben wird.

Renate Gräf
Desig. Amtsleiterin

Vom Badhaus zum Amtshaus
„Anmeißeln“ durch LR Dr. Josef Stockinger

Am Freitag, den 21. November wurde mit einem wunderbaren Fest, das altehrwürdige, viel Geschichte in sich bergende Gemäuer offiziell verabschiedet. Zu diesem Abschied, aber zugleich Neubeginn gab uns **LR Dr. Josef Stockinger** die Ehre und überzeugte uns beim Putz abschlagen von seinen handwerklichen Fähigkeiten!

Wie wir feststellen konnten, dürften ihm diese Arbeiten nicht fremd sein.

LR Dr. Josef Stockinger ist als Gemeindereferent für unsere Gemeinde zuständig und mit ihm werden auch die sogenannten Bezugsmittel des Landes für Projekte in der Gemeinde ausverhandelt, so auch für den Bau unseres „Neuen Gemeindeamtes“. Die Zusammenarbeit mit unserem Gemeindereferenten ist eine ausgezeichnete und wir haben uns sehr gefreut, dass er sich an diesem, mit Terminen vollgespickten Tag die Zeit für Ottensheim genommen hat.

Viele Ottensheimer Bürgerinnen und Bürger haben beim „Amtshausfest“, der sogenannten Verabschiedung vom Badhaus am 21. November die Gelegenheit genutzt, den alten Zustand des Hauses mit seinem geschichtlichen Hintergrund ein letztes Mal zu begutachten und den vorgetragenen Geschichten durch Karl Glaser, Franz Schinkinger und Anna Leibetseder, die das Leben dort schrieb, aufmerksam zuzuhören.

Darüber hinaus war es aber auch möglich, sich anhand der planlichen Darstellung durch Architekt Christian Ambos ein Bild vom „Neuen Gemeindeamt“ zu machen.

Den MitarbeiterInnen der Gemeinde, aber auch den mitwirkenden GemeindemandatarInnen sei ganz besonders für die hervorragende Zusammenarbeit in der Vorbereitung und Organisation bis hin zur Ausschank gedankt.

Insbesondere Felix Weihbold und Susanna Kolb als „Köpfe“ dieses Vorbereitungsteams sind hier besonders hervorzuheben.

Bürgermeisterin Uli Böker

Der Ottensheim Ball „Manege frei“

Ganz herzlich möchte ich Sie alle zum Ballereignis des Jahres einladen. Viele Vereine haben sich zusammengeschlossen, um an dieser 2005 geborenen Idee eines gemeinsames Balles weiterzuarbeiten. Das Schulareal mutiert zum Veranstaltungszentrum, die von vielen Händen dekorierte – und nicht mehr wiederzuerkennende Turnhalle wird zum Tanzsaal, der „rote Salon“ verwandelt sich in die Weinbar und die Disco der ganz Jungen findet sich auch in diesen Räumlichkeiten. Jung und alt werden auch bei diesem Ball wieder zusammentreffen und miteinander feiern. Kommen Sie am Samstag, den 24. Jänner pünklich um 20 Uhr zum Eröffnungstanz, schwingen Sie Ihr Tanzbein, rocken Sie in der Disco, bestaunen Sie die besonderen Einlagen in der „Manege“, probieren Sie köstlichen Wein in der Weinlaube, ein Gläschen Sekt vielleicht kurz vor Mitternacht und genießen Sie mit Freunden die kulinarischen Leckerbissen unseres Wirtes Reini Feizlmayer. Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Ballkarte im Kleinen Buchladen oder im Marktgemeindeamt Ottensheim - wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bürgermeisterin Uli Böker

Amtsleiter Josef Pühringer beendet seinen aktiven Dienst

Nach mehr als 35 Jahren Tätigkeit für die Marktgemeinde Ottensheim geht Amtsleiter Josef Pühringer in Pension und scheidet damit aus dem aktiven Dienst der Marktgemeinde aus. Die Gemeindenachrichten befragten aus diesem Anlass den scheidenden Amtsleiter über seine Erfahrungen während der langen aktiven Zeit und seine Wünsche für die Zukunft.

GemeindeNachrichten: Lieber Amtsleiter Pühringer! Du bist schon sehr lange bei der Marktgemeinde Ottensheim beschäftigt. Wann hat eigentlich deine Amtsleitertätigkeit begonnen?
AL Pühringer: Mein erster Arbeitstag in der Gemeindeverwaltung Ottensheim war der 1. August 1973. Nach einer entsprechenden Einarbeitungsphase wurde ich zwei Jahre später zum Amtsleiter bestellt.

GemeindeNachrichten:Welche Personen haben während dieser Zeit die Bürgermeisterfunktion ausgeübt?
AL Pühringer: Meine Tätigkeit als Amtsleiter konnte ich unter den Bürgermeistern Walter Steiner, Florian Hagenauer, Mag. Konrad Hofer und Frau Bürgermeisterin Ulrike Böker wahrnehmen.

GemeindeNachrichten: In deine Zeit als Amtsleiter fällt die Realisierung einer Reihe von Gemeindebauvorhaben. Um welche handelt es sich dabei hauptsächlich?
AL Pühringer: Ich konnte sehr viele Bauprojekte der Gemeinde begleiten und war bei deren Abwicklung im administrativen Bereich beteiligt. Dazu gehörte die Erstellung von Finanzplänen, Förderungsabwicklungen, div. Auftragsvergaben und vieles andere mehr, alles natürlich in Abstimmung mit den zuständigen Gremien der Gemeinde, insbesondere dem Gemeinderat und den beteiligten Fachleuten.
Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zählten dazu beispielsweise Projekte wie der Ausbau des Kanal- und Wasserleitungsnetzes, Pflichtschulbauvorhaben samt Sanierungen, Bau der Landesmusikschule, Errichtung und Erweiterung der Donauhalle sowie der Sportanlagen, Beschaffung neuer Einsatzfahrzeuge für die Feuerwehren, Neubau eines Feuerwehrhauses für die FF-Ottensheim und zuletzt die Begleitung der vorbereitenden Schritte für die Errichtung eines neuen Amtshauses.

GemeindeNachrichten: Wie hat sich die Gemeinde während deiner aktiven Zeit entwickelt?
AL Pühringer: Schon die Realisierung der großen Gemeindebauvorhaben zeigt die positive Gemeindeentwicklung in den letzten Jahrzehnten. Zweifellos hat die Gemeinde in dieser Zeit einen großen Aufschwung genommen und zählt heute zu einer gefragten Wohngemeinde mit entsprechendem Arbeitsplatzangebot im Zentralraum. Dies drückt sich auch in der steigenden Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Ottensheim weist heute eine Einwohnerzahl von 4.832 auf, nach der Volkszählung 1971 waren es noch 3.132. In der Gemeindeverwaltung haben sich insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie große Veränderungen ergeben.

GemeindeNachrichten: Was waren positive Erlebnisse während deiner Amtsleitertätigkeit?
AL Pühringer: Die Gemeinden sind Verwaltungsträger mit einer großen Vielfalt an Aufgaben. Sie sind erste kundenorientierte Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger und damit auch Nahversorger im Dienstleistungsbereich. Die Leitung der Gemeindeverwaltung steht in einem gewissen Spannungsfeld zwischen den oft unterschiedlichen Interessen. Neben dem entsprechenden Serviceangebot für die Gemeindebevölkerung habe ich es daher immer als vordringliche Aufgabe gesehen, Entscheidungen der politischen Gremien objektiv und sachlich vorzubereiten und stets die Verantwortung für das kommunale Gesamtwohl vor Augen zu haben. Wo dies gelungen ist, hat es mich positiv gestimmt. Erfreulich war für mich auch immer, wenn ich einer Mitbürgerin oder einem Mitbürger in einem persönlichen Anliegen helfen konnte.

GemeindeNachrichten: Deine persönlichen Pläne und Wünsche für die Zukunft?
AL Pühringer: Für den Ruhestand habe ich mir vorgenommen, den Jahresablauf in der freien Natur bewusst zu erleben und soweit es die Gesundheit erlaubt, auch noch Sport (Radfahren, Wandern) zu betreiben. Das Gemeindegeschehen werde ich auch weiterhin mit Interesse verfolgen. Ich wünsche der Gemeinde weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung im Hinblick auf die großen Herausforderungen der Zukunft. Meiner Nachfolgerin in der Funktion der Amtsleitung wünsche ich alles Gute bei der Bewältigung der vielfachen künftigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung.

GemeindeNachrichten: Die Gemeindenachrichten danken für das Gespräch und wünschen dir für den Ruhestand viel Gesundheit. Vor allem wünschen wir dir, dass du möglichst viel von dem verwirklichen kannst, was du dir für die Pension vorgenommen hast.

Renate Gräf - neue Amtsleiterin der Gemeinde Ottensheim

Foto: Julia Broucek

Der Gemeinderat hat mich mit Beschluss vom 20. Oktober 2008 zur neuen Amtsleiterin der Marktgemeinde Ottensheim bestellt. Ich freue mich sehr darüber und empfinde es als eine große Ehre und Wertschätzung, dass man mir die Leitung der Gemeindeverwaltung anvertraut hat. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei der Bürgermeisterin und jedem Mitglied des Gemeinderates für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Für alle jene, die mich noch nicht kennen, darf ich mich kurz vorstellen: Ich heiße Renate Gräf, bin 44 Jahre alt und lebe mit meiner Familie (meinem Gatten Christian, unseren Söhnen Alexander, Oliver und Maximilian und meinem Vater Heinrich Winkler) in Ottensheim in meinem Elternhaus in der Sternstraße 23.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, mit Bewegung in der Natur, Musikhören, Theater und Kino, Lesen und Treffen mit FreundInnen. Persönliche und berufliche Weiterentwicklung haben für mich einen hohen Stellenwert und ich stelle mich gerne neuen Herausforderungen.

Meine berufliche Laufbahn begann nach Abschluss der Handelsakademie in verschiedenen privatwirtschaftlichen Betrieben, wo ich sehr viel Erfahrung sammeln konnte. Seit nunmehr acht Jahren arbeite ich am Gemeindeamt Ottensheim und war in dieser Zeit mit viel Freude und Engagement in verschiedenen Verwaltungsbereichen tätig. Mein Aufgabenfeld reichte von der Umweltabteilung über die Bauabteilung bis hin zur Personalvertretung, Leitung der allgemeinen Verwaltung und Stellvertretung der Amtsleitung.

Durch den wechselnden Aufgabenbereich und durch den Abschluss von gemeindespezifischen Prüfungen bzw. den Besuch von div. Weiterbildungsveranstaltungen kann ich auf ein breites Fachwissen im Gemeindedienst zurückgreifen. Durch das kürzlich abgeschlossene Bachelorstudium Verwaltungsmanagement habe ich mir zusätzlich betriebswirtschaftliches und rechtliches Fachwissen, sowie Kenntnisse im New Public Management angeeignet, die ich bei der Einführung von neuen Projekten in der Gemeindeverwaltung Ottensheim teilweise bereits umsetzen konnte.

Als Amtsleiterstellvertreterin habe ich in den vergangenen Jahren den Aufgabenbereich des Amtsleiters sehr genau kennengelernt und bin mir daher bewusst, welche Anforderungen und Erwartungen an diese verantwortungsvolle Führungsposition gestellt werden.
Auf den/die Amtsleiter/in muss man sich verlassen können, er/sie fungiert als Vorbild und übt eine Orientierungsfunktion für die MitarbeiterInnen aus.

Genau diese Anforderungen hat unser langjähriger Amtsleiter Josef Pühringer, der mit 1. Juli 2009 in Pension geht, zur Gänze erfüllt. Er war für uns MitarbeiterInnen ein Vorgesetzter, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen hat können, egal mit welchem Anliegen oder Problem er konfrontiert wurde, er hat immer eine Lösung dafür gefunden. Seine fachliche Kompetenz war über Gemeindegrenzen hinweg bekannt und geschätzt. Viele Amtsleiter aus Nachbargemeinden haben bei ihm fachlichen Rat gesucht, aber auch vielen BürgerInnen ist er mit seinem Rechtswissen beratend zur Seite gestanden. Für mich als Mitarbeiterin war es sehr beruhigend zu wissen, dass bei schwierigen Situationen jemand da ist, dem man vertrauen kann und der einen unterstützt. AL Josef Pühringer hat mich vom ersten Arbeitstag an unterstützt, gefordert und gefördert. Er hat mich ermutigt, die Herausforderung der Amtsleitung anzunehmen, er hat mich gelehrt, wie man mit den Anforderungen an eine Gemeindeverwaltung umgeht und hat damit einen großen Anteil dazu beigetragen, dass ich nun an seiner Stelle die Gemeindeverwaltung leiten darf. Dafür möchte ich ihm danke sagen. Danke auch im Namen aller meiner Kolleginnen und Kollegen, die unter seiner Führung arbeiten durften.

Doch nicht nur für uns MitarbeiterInnen hat Josef Pühringer Großes geleistet, sondern auch für die Gemeinde Ottensheim. Er hat stets im Sinne der Gemeinde Ottensheim gehandelt und mit sicherer Hand die Geschäfte geleitet. Er hat gemeinsam mit seinen MitarbeiterInnen sachorientierte Entscheidungsgrundlagen für die Politik aufbereitet mit dem Ziel, die Lebensqualität der Ottensheimer BürgerInnen nachhaltig zu verbessern. Nun übergibt AL Josef Pühringer seine Geschäfte an mich, tut dies korrekt, lückenlos und nachvollziehbar und bringt mich damit in eine gute Startposition. Ich werde alles dazu beitragen, dass meine Kenntnisse und Fähigkeiten, mein positives Denken und meine soziale Kompetenz zum Gelingen einer effizienten und bürgerInnenorientierten Gemeindeverwaltung beitragen können.

Es ist für mich eine große Freude und Herausforderung, als Amtsleiterin der Marktgemeinde Ottensheim, gemeinsam mit meinem MitarbeiterInnenteam in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung, an einer nachhaltigen Zukunft der Gemeinde Ottensheim mitarbeiten zu dürfen.

Renate Gräf - Amtsleiterin

Abschied Amtsleiter Josef Pühringer
Persönliche Worte der Bürgermeisterin

Schon zu meinem Amtsantritt wusste ich, dass es so kommen würde, lange glaubte man, so ein paar Jahre sind ja doch sehr lang und doch ist es schneller gekommen als gedacht – unser Herr Amtsleiter Josef Pühringer geht in Pension!

Die letzte Gemeinderatssitzung am 20. Oktober war schon ein recht denkwürdiger – ein merkwürdiger Abend. Ein seit fast 36 Jahren im Dienst der Gemeinde Stehender saß das letzte mal an meiner Seite und unterstützte mich in bewährter Form. Gut vorbereitet, alle Unterlagen dabei, sachlich und korrekt, das Wissen von 36 Jahren Gemeinde Ottensheim im Kopf, immer wissend, es kann nichts schiefgehen- Josef sitzt zu meiner Rechten.
In den letzten Wochen wurde geordnet, entsorgt, sortiert und sicherlich konnte Josef dabei sehr viel von diesen 36 Jahren Revüe passieren lassen.

Josef ist ein ungewöhnlicher Mensch, der - ohne sich jemals zu beklagen (wahrscheinlich gab es wohl ab und zu leise Klagen über das nicht immer leichte Dasein eines Amtsleiters) über das normale Maß hinaus für die Gemeinde da war!

33 Jahre Amtsleitung ohne eine einzige!! Gemeinderats- bzw. Gemeindevorstandsitzung zu versäumen- das wird man nicht so schnell finden! Josef wird uns in seinem Ausklingen – denn der Dienstaustritt wird erst im Jahr 2009 tatsächlich stattfinden – noch die wichtigen Archivarbeiten durchführen, auch hier die Vergangenheit durchstöbern und entscheiden, was wirklich noch aufbewahrt gehört und was nicht. Das oö. Landesarchiv unterstützt uns hiebei. Wir können dann strukturiert und vielleicht von manch unnötigem Kilo Papier erleichtert in die neuen Räumlichkeiten ins „Gusenleitnerhaus“ übersiedeln. Es könnte keine besseren Zeitpunkt geben!

Vielen Dank Josef für deine Unterstützung in diesen fünf Jahren, die wir nun gemeinsam verbracht haben. Ich hoffe, ich habe es dir nicht allzu schwer gemacht mit meinen vielen Ideen, Projekten, Hartnäckigkeiten und sonstigen „Spinnereien“. Ich habe versucht, es so gut wie möglich zu machen. Für dich ist es wahrscheinlich doch manchmal sehr schwierig gewesen, die Unterschiedlichkeit deiner vier Bürgermeister und jetzt Bürgermeisterin auszuhalten und deine Arbeit zu tun.
Du hast mich ausgehalten und bist voller Loyalität hinter mir gestanden und ich danke dir dafür aus ganzem Herzen!

Ein würdiger Abschied wird - voraussichtlich – Ende Mai in einer Festsitzung stattfinden, darum heute nur diese wenigen Worte des Dankes und der Anerkennung. Jedenfalls wünsche ich dir einen guten Start in die neue Lebensphase, die dir das alles gibt, was du bisher aus zeitlichen Gründen nicht machen konntest.

Alles Gute!

BÜRGERMEISTERIN ULI BÖKER

Langjähriger Gemeindemitarbeiter Adi Aichhorn
Beginn eines neuen Lebensabschnittes

Es ist fast wie eine Serie. In dieser Legislaturperiode (2003 – 2009) tut sich so einiges im Personalstand. Angefangen hat das ganze mit der Pensionierung unserer langjährigen, allen bekannten Mitarbeiterin Christine Aichhorn, ihr folgte der allen bestens bekannte Leiter der Bauabteilung Helmut Reiter. Nun verabschieden wir zwei weitere wichtige Menschen - nämlich unseren Amtsleiter Josef Pühringer und nun auch unseren Vorarbeiter des Bauhofes **Adi Aichorn.**

Alle hatten Jahrzehnte in der Gemeinde in führenden Positionen gearbeitet und haben die Gemeinde durch ihr Dasein, durch ihr Wirken sehr geprägt.

Die lange Ära des längstgedienten Mitarbeiters Adi Aichorn geht mit Dezember dieses Jahres zu Ende. Ohne zu übertreiben, verlässt ein Urgestein und eine große Stütze die Gemeindebelegschaft, aber nicht nur diese – sondern alle OttensheimerInnen. Adi Aichorns erster Arbeitstag in und für die Gemeinde Ottensheim war der 1. Aug. 1971. 37 Jahre war Adi im Wirtschaftshof für Ottensheim mit seinen Händen, mit seinem Kopf, mit seinem Herzen unterwegs und jeder und jede kannte ihn. Er war überall dort zur Stelle, wo er gebraucht wurde.

Bereits zu Beginn seiner Tätigkeit übernahm er die verantwortungsvolle Aufgabe in der Wasserversorgung. Dazu kam die Straßenbeleuchtung mit heute rund 480 Lichtpunkten. Die Erhaltung und der Ausbau waren große Aufgaben, die Adi mit großer Sorgfalt und Interesse erfüllte. Ein großes Anliegen war ihm, die Straßenbeleuchtungskosten so gering wie möglich zu halten und dennoch den OttensheimerInnen die Nacht zu erhellen. Er hat viel zur Energieeinspa-

rung auf diesem Sektor beigetragen. Mit September 1984 übernahm Adi die Aufgabe des Vorarbeiters und hat diese bis jetzt ausgefüllt.

Ob bei Veranstaltungen, Verkehrsregelungen, verschiedenen Naturereignissen - Adi war immer zur Stelle, bei Tag und Nacht, wochentags und an Wochenenden. Adi wusste auch immer und überall Bescheid.

Adi war aber auch immer Feuerwehr, wenn es in der Gemeinde irgendwo gebrannt hatte, oder ein brennendes Problem auftrat, was in einer Gemeinde nicht so selten vorkommt.

Adi Aichorn begibt sich nun in den wohlverdienten Ruhestand und hat vor kurzem seinen 60iger gefeiert. Da er sich zu diesem runden Geburtstag auf einem anderen Kontinent befand, wünschen wir ihm im Nachhinein im Namen aller GemeindemitarbeiterInnen, aber auch im Namen der GemeindemandatarInnen **alles, alles Gute!**

Adi hat sich wirklich viele Verdienste für die Gemeinde erworben und diese werden sicherlich nachhaltig Wirkung zeigen. Wir wissen dies zu schätzen und würden uns sehr freuen, wenn er uns das eine oder andere mal mit Rat und Tat zur Seite stehen würde.

Nachdem seine Frau Christine schon länger den Ruhestand genießt, wird sich hier wohl eine „neue“, eine andere Zeit für die beiden einstellen.

Wir alle wünschen dem jungen Pensionistenpaar alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude an der Bewegung und an der Natur, somit das Allerbeste für diesen neuen Lebensabschnitt!

ULI BÖKER-BÜRGERMEISTERIN

Informationen zum Winterdienst

Wie jedes Jahr dürfen wir HausbesitzerInnen wieder an die Verpflichtungen, welche sie durch den § 93 Strassenverkehrsordnung 1960 trifft, erinnern (siehe Auszug). Leider kommt es immer wieder vor, dass eine soeben ausgeschaufelte Ausfahrt oder ein Gehsteig vom Schneepflug wieder zugeschoben wird. Wir bitten Sie hierfür um Verständnis, da es nicht immer möglich ist den Schnee entsprechend zu beseitigen.

Wir möchten Sie auch eindringliche darauf hinweisen, dass Schnee aus Einfahrten und von Gehsteigen nicht auf die Straße geschaufelt werden darf.

Weiters möchten wir auf Probleme aufmerksam machen, welche im Laufe einer Winterdienstsaison immer wieder auftreten. Nicht zuletzt wegen der Fahrzeuge der Müllabfuhr dürfen wir Sie ersuchen, Umkehrplätze, Engstellen in Strassen und überhaupt enge Strassen von parkenden Fahrzeugen freizuhalten, um die Räum- und Streufahrzeuge bei Ausübung ihres Dienstes nicht zu behindern bzw. genügend Platz für Räumgut zu gewährleisten.

Konkret seien hier einige **Problemzonen** angeführt (Auszug): **Wallseerstrasse, Donaulände, Umkehrplätze allgemein, Lindenstrasse Ecke Dinghoferstrasse, Buchenweg, Tabor, Hanriederstrasse, Zellerplatzl, Höflein, ...**

In den vergangenen Jahren sind besonders in den Strassenzüge Wallseerstrasse, Donaulände, Lindenstrasse, Buchenweg, Hanriederstrasse, Tabor, Zellerplatzl, Höflein und bei den meisten Umkehrplätze Probleme aufgetreten. Einerseits riskieren die Lenker der Räumfahrzeuge Schäden an abgestellten Fahrzeugen. Andererseits muss der Schnee auch irgend wohin geschoben werden können.

Zu Reihenfolge bei Räumung und Streuung sei bemerkt, dass Hauptverkehrsstrassen, Hanglagen und steilerer Straßenabschnitte Priorität genießen. Untergeordnete Straßenzüge werden zuletzt geräumt bzw. bestreut. Bei dem vorhandenen Strassennetz von 44 km Länge kann dies auch länger dauern. Zudem hat jeder Fahrzeuglenker sein Fahrverhalten an die vorhandenen Straßenverhältnisse anzupassen und nicht umgekehrt.

Nicht zuletzt wegen der Direktive des Landes OÖ zur Einsparung von Streumitteln, insbesondere Streusalz wird der Gebrauch von Streumitteln aus ökologischen, aber auch ökonomischen Gründen sparsamer erfolgen.

§ 93 StVO 1960 – Auszug
Pflichten der Anrainer
„(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.
(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.“

Infos, Facts und News aus der Bauabteilung

Bushaltestellen werden attraktiviert

Da Ottensheim eine aktive „Klimabündnisgemeinde“ ist, soll das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel noch attraktiver gemacht werden. Dazu sollen an stark frequentierten Haltestellen (Ottensheim-Mitte und -Ost, sowie Dürnberg und Marktplatz) überdachte Fahrradabstellplätze errichtet werden.

In den kommenden Wochen werden nun alle Bushaltestellen einheitlich gestaltet, mit einer größeren Fahrplanhalterung und jeweils einem Ortsplan ausgestattet. Bei allen Wartebereichen werden die Abfallkübel überprüft und gegebenenfalls ergänzt. Auf die Gestaltung der Fahrpläne selbst kann derzeit noch kein Einfluss genommen werden, wir sind aber bemüht, gemeinsam mit der Fahrplanerstellung besser lesbare Pläne zu erhalten. Insgesamt werden in Ottensheim **15 Haltestellen** im Rahmen dieses Projekts verbessert.

» 2 neue Haltestellen!

Zusätzlich werden im Bereich Ottensheim West (Einkaufszentrum) für beide Fahrtrichtungen neue Haltestellen an der B127 geschaffen und auch am Marktplatz soll über kurz oder lang ein Wartehäuschen samt Fahrradabstellmöglichkeit errichtet werden.

Das Land Oberösterreich fördert derartige Maßnahmen mit einem finanziellen Beitrag von bis zu 50% der Investitionskosten.

Dipl.-Ing. Michaela Prechtl

Heizkostenzuschuss des Landes OÖ.

Für die Beheizung einer Wohnung – egal mit welchem Energieträger – wird an sozial bedürftige Personen ein Heizkostenzuschuss in Höhe von € 350,00 pro Haushalt gewährt. Für die Zuerkennung sind folgende Richtlinien vorgesehen:

1. Bei der Wohnung muss es sich um den Hauptwohnsitz handeln.

2. Soziale Bedürftigkeit liegt vor, wenn das monatliche Nettoeinkommen aller tatsächlich im Haushalt/der Wohnung lebenden Personen die Summe der anzuwendenden Ausgleichszulagenrichtsätze nicht übersteigt: Alleinstehende € 772,40 Ehepaar/Lebensgemeinschaft € 1.158,08, Kinder € 110,02. Bei Haushaltsgemeinschaft von Eltern(teilen) mit erwachsenen, selbsterhaltungsfähigen Kind(ern), ist für das „Kind“ die für eine allein stehende Person festgesetzte Einkommensgrenze (€ 772,40) anzuwenden; bei gemeinsamen Haushalt von Geschwistern jeweils dieser Richtsatz. Wenn das Haushaltseinkommen bis zu max. € 50 überschreitet, besteht ein Anspruch auf € 175,00.

3. Die Antragstellung hat bis spätestens 15. April 2009 zu erfolgen, wobei für sämtliche Anträge sowohl die Einkommensverhältnisse des Jahres 2008 als auch die Ausgleichszulagenrichtsätze für das Jahr 2008 anzuwenden sind.

Genauere Informationen und Antragsformulare erhalten Sie beim Gemeindeamt. Mitzubringen sind: Einkommensnachweise aller im Haushalt lebender Personen (Jahr 2008) und Übergabevertrag.
Sie finden die Richtlinien auch unter **www.ooe.gv.at**

Tipps von den Sozialberatungsstellen

Regionale Wohnbegleitung – REWO
Zielgruppe sind Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind bzw. Menschen, die von einer Delogierung bedroht sind. **REWO** bietet Unterstützung bei drohendem Wohnungsverlust. Einkommensausfälle aufgrund von Arbeitslosigkeit, Krankheit Trennung/Scheidung etc. können zu Mietrückständen und drohendem Wohnungsverlust führen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die Sozialberatungsstelle 4100 Ottensheim
Jakob Sigl Straße 3
Tel.: 07234/85344 od.
mobil: 0664/80765 1508

Christbaumentsorgung

Christbäume können von **Samstag 27. Dezember 2008** bis **Mittwoch, 14. Jänner 2009** kostenlos im Wirtschaftshof der Marktgemeinde Ottensheim abgegeben werden.

Voraussetzung ist, dass sie frei von jeglichem Dekorationsmaterial sind. Adventkränze und Gestecke werden nicht entgegengenommen.

Der Christbaum

am Marktplatz wurde heuer von der Familie Ramesberger zur Verfügung gestellt.
Die Marktgemeinde Ottensheim bedankt sich dafür herzlich.

Wasser- und Kanalgebühren 2009

Die Gemeinde sorgt für einwandfreies Wasser und für eine funktionierende Entsorgung – sprich Kanalisation. Dazu gibt es einen gemeindeeigenen Betrieb und unsere Mitarbeiter des Bauhofes und der Verwaltung sind hier vorbildlich am Werk.
An dieser Stelle auch einmal ein großes Lob an die Hauptverantwortlichen **Stefan Lehner** und **Karl Spitaler.**
Aufgrund der starken Preissteigerung bei Gütern des täglichen Bedarfs und insbesondere bei Energie hat das Land OÖ. den Gemeinden vorgeschlagen, die Anhebung der Mindestsätze für die Benützungsgebühren bei Wasser und Kanal im Jahr 2009 auszusetzen. In einem Schreiben des Landes vom Juli 2008 heißt es: „Die in den Richtlinien für 2009 vorgesehenen Gebührenerhöhungen müssen 2009 nicht zwingend umgesetzt werden.“ Das Land OÖ. möchte so im Bereich der öffentlichen Gebühren für die oberösterreichischen Haushalte einen Beitrag zur Senkung der Inflation und der steigenden Lebenshaltungskosten leisten“.
Anmerkung der Schreiberin: **Man möge dabei bedenken, dass dieser Beitrag von den Gemeinden kommt und keineswegs vom Land OÖ. Das Land OÖ. hat die Gemeinde(n) in den letzten Jahren zur Gebührenerhöhung durch eine gesetzliche Regelung verpflichtet hat.** (Wir haben darüber bereits vor einiger Zeit berichtet, und taten darüber auch unseren Unmut kund)
Wir haben im Budgetvoranschlag 2009 beschlossen, dass Wasser- und Kanalgebühren nicht steigen und hoffen, dass dies allen Haushalten ein bisschen hilft.

ULI BÖKER - BÜRGERMEISTERIN

Nutzung von eigenem Brunnen- und Regenwasser
Nur auf Antrag in Ausnahmefällen zulässig

Die Verwendung von Nutzwasser innerhalb von Gebäuden aus eigenen Hausbrunnen oder Regenwassernutzungsanlagen ist nur unter bestimmten Voraussetzungen und über Antrag bei der Gemeinde zulässig. Geregelt ist der Anschlusszwang für Trink- und Nutzwasser im oö. Wasserversorgungsgesetz 1997. Demnach ist die Nutzung von „eigenem“ Wasser innerhalb von Gebäuden nicht zulässig. Auf Antrag kann jedoch eine Ausnahme vom Anschlusszwang hinsichtlich Nutzwasser gewährt werden wenn:

- **gesundheitliche Interessen nicht gefährdet werden**
- **Nutzwasser in bedarfsdeckender Menge zur Verfügung steht**
- **ein selbstständiges Nutzwasserleitungsnetz besteht oder dessen Einbau technisch möglich ist und**
- **auf Dauer sichergestellt ist, dass es zu keiner Verbindung zwischen dem eigenen Nutzwasserleitungsnetz und dem aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage gespeisten Wasserleitungssystem kommt. Über den Antrag hat die Gemeinde per Bescheid abzusprechen. Zuwiderhandlung wird mit Geldstrafen bis zu € 220,- oder mit Haftstrafe bis zu zwei Wochen bestraft.**

Im Falle eines Antrages muss auf Dauer sichergestellt sein, dass es zu keiner Verbindung zwischen dem eigenen Nutzwasserleitungsnetz und dem aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage gespeisten Hauswasserleitungssystem kommt. Eine Trennung durch eine Absperreinrichtung (Wasserhahn) gilt nicht als Trennung in diesem Sinne. Da Hausbrunnen in der Regel die Parameter für die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung 2001) nicht erfüllen, muss unbedingt verhindert werden, dass Wasser aus Hausbrunnen in die Trinkwasserinstallation des Gebäudes oder gar in das Trinkwasserversorgungsnetz der Gemeinde gelangen kann. Ein positiver Bescheid kann daher nur ergehen, wenn durch ein eigenes Nutzwasserleitungsnetz jegliche Verbindung mit dem Trinkwassernetz auszuschließen ist.
Auf etwaige Folgen für den Verursacher einer Kontamination des Trinkwassers in den Versorgungsleitungen und dem damit verbundenen Risiko einer gesundheitlichen Gefährdung Dritter braucht nicht weiter erörtert zu werden.
Im Sinne der Sicherung einer einwandfreien Trinkwasserqualität bitten wir um Beachtung der entsprechenden Vorschriften.
Für weitere Informationen steht Ihnen Hr. Stefan Lehner (07234/82255-20; stefan.lehner@ottensheim.ooe.gv.at) gerne zur Verfügung.

STEFAN LEHNER

Feiertagsregelung Rest- und Bioabfallentsorgung 2009

Anstelle Dienstag, 6. Jänner 2009 » Abholung am **Mittwoch, 7. Jänner 2009**
Anstelle Dienstag, 8. Dezember 2009 » Abholung am **Mittwoch, 9. Dezember 2009**

Ausgezeichnete Jobaussichten für Poly-Absolventen

Praxisnaher Unterricht, Exkursionen und Schnupperlehren in der Polytechnischen Schule

Berufsgrundbildung in Fachbereichen
Nach einer vierwöchigen Orientierungsphase zu Schulbeginn wählen die SchülerInnen je nach Interessen, Neigung und Fähigkeiten einen der folgenden Fachbereiche: Handel/Büro, Dienstleistung, Elektro, Tourismus, Metall, oder Holz/Bau. Neben den Hauptfächern und allgemeinen Fächern (z.B. Berufskunde, Politische Bildung etc.) erhalten die Schüler eine Berufsgrundbildung im Ausmaß von 13 Wochenstunden in ihrem gewählten Fachbereich.

Praxis in Betrieben
Bis zu 14 Tagen haben die SchülerInnen pro Schuljahr die Gelegenheit, in verschiedenen Betrieben und unterschiedlichen Berufen zu schnuppern. Dies ermöglicht den Schülern nicht nur eine praxisnahe Ausbildung, sondern bietet auch die Möglichkeit, in ihrem Wunschberuf erste Erfahrungen zu sammeln. Die Betriebe lernen dabei ihre zukünftigen Lehrlinge bereits näher kennen, denn fast alle SchülerInnen beginnen ihre duale Ausbildung in einem Betrieb, in dem sie während des Schuljahres geschnuppert haben.

Lehrstellensituation
Am Ende des letzten Schuljahres hatten wieder fast alle Absolventen unserer Schule eine fixe Lehrstellenzusage. In den Jahren zuvor konnten ebenfalls jeweils mehr als 90 % der SchülerInnen am Ende des Schuljahres eine Lehrstellenzusage vorweisen. Schüler und Lehrer der Polytechnischen Schule Ottensheim bedanken sich bei allen Betrieben (vorwiegend aus den Gemeinden des Bezirkes Urfahr-Umgebung und aus dem Großraum Linz), die immer wieder bereit sind, junge Leute zu Facharbeitern auszubilden und auch während des Schuljahres Schnupperlehrlinge zu betreuen.

Dir. Harald Höchtel

Informationsabend am 15.01.09

Am 15.01.2009 findet um 19.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für Eltern von Schülern der 8. Schulstufe bzw. alle Interessierten in der Aula unserer Schule statt.

Faszinierendes Peru
Bergsteigen in der Weißen Kordillere

Freitag, den 16. Jänner 2009 - 19:30 Uhr - Pfarrsaal Ottensheim
Dia – Multivision präsentiert von Christoph Daill

Eine Berg- und Kulturreise der besonderen Art entführt die Zuseher in das Herz Lateinamerikas – Peru.

Der Bilderbogen der einmonatigen Reise spannt sich von den einsamen Sandwüsten an der Pazifikküste, über die faszinierenden Städte und Landschaften der längst erloschenen Inkahochkultur, bis hin zu den Eisriesen der Cordillera Blanca.
Von Lima, der Hauptstadt Perus, führt uns die Route vorbei am Titicacasee, mit 3810 Meter Meereshöhe, der höchste schiffbare Binnensee der Welt. Weiter geht die Reise ins andine Hochland nach Cusco – der ehemaligen Hauptstadt des Inkareiches. Durch das fruchtbare Tal des Rio Urubamba – der Kornkammer Perus – in die Bergurwälder Perus. Hier befindet sich das wohl größte noch erhaltene Kulturgut der ehemaligen Inkadynastie: Machupicchu. Entlang der Andenkette führt uns nun der Weg weiter in den Norden Perus, in die Provinzhauptstadt Huaraz. Für 3 Wochen werden wir von hier aus zu lohnenden und anspruchsvollen Bergzielen aufbrechen. Die makellose Eispyramide des Artesonraju (6025 m) stellt uns schon bei der Anreise auf eine harte Geduldsprobe: eine Straßensperre zwingt uns zu langwierigen Verhandlungen mit den Dorfbewohnern, bis uns schließlich der Zugang in die wilde Bergwelt der Cordillera Blanca gewährt wird. Über zerklüftete Gletscher und steile Eiswände klettern wir dem Gipfel entgegen – zu Recht einer der schönsten Berge der Welt!
Bei der anschließenden Besteigung des alles beherrschenden Eisriesen des Santa Tales - dem Huascarán (6768 m) – erleben wir eine wahre Fülle an alpinen Eindrücken...

Lassen sie sich entführen – auf eine spannende und unterhaltsame Reise – und tauchen sie ein in die faszinierende Welt Perus!

Obstklaubaktion in den Streubobstwiesen

Bei etwas durchwachsenem Wetter fanden sich am 4.Oktober 2008 trotzdem an die 30 BürgerInnen, darunter auch einige GemeindemandatarInnen, zum Obstklauben in den Ottensheimer Streuobstwiesen zusammen.

Nach einigen Stunden angestrengter Arbeit, nur von wenigen Plauscherln unterbrochen, konnten wir mit einem vollen Anhänger Äpfel nach Hause bzw. zur wohl verdienten Jause im Gasthof zur Post fahren.

Die gesammelten Früchte wurden von der Fam. Hagenauer, Nachfahrer, zu 900 l Apfelsaft verpresst. Dieser „Gemeindeapfelsaft“ wird nun an SchülerInnen im Rahmen der Schulausspeisung ausgeschenkt.

Daneben findet er auch Verwendung bei den Sitzungen der Gemeindeorgane sowie bei offiziellen Gemeindeempfängen; ja und natürlich kann der Apfelsaft im Bürgerservice der Marktgemeinde auch käuflich erworben werden.

Auch die beliebte Ottensheim Streuobstwiesenschokolade ist wieder erhältlich.

Ein Dank nochmals an alle HelferInnen bei dieser nun schon traditionellen Herbstaktion.

VBGM. MAG. FRANZ WIELEND

Im Sommer 2009 verführt Ottensheim zum Abtauchen im Strome

Kulturbaden

kulturbaden.ottensheim.at

Gehen Sie mit uns baden!
Premiere: 20./21. Juni 2009

Liebe Ottensheimerinnen und Ottensheimer!

Die Planungsphase für das Projekt Kulturbaden ist abgeschlossen und für die Umsetzung des Kostümkonzeptes brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wir suchen:
• **Übergangs- und Sommerkleidung**
Kleidungsstücke: Sakkos, Anzüge, Mäntel, Jacken, Kostüme, Hemden, Hosen, Röcke. (Keine T-shirts, Pyjamas,…..)
Farben:
helle Farbtöne wie weiß, natur, eierschale,
schwarz, grau, dunkelbraun, rot und blau

• **Schuhe:**
Stiefel, Schnürschuhe,
z.B.: die ausgemusterten Sonntagsschuhe von Oma und Opa - je auffälliger umso lieber!

• **Kopfbedeckungen aller Art**
• **Alte Kopfpolster bzw. die Federn** daraus!

EIN PROJEKT FÜR
LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS

Abgabe ab sofort möglich in der ´donauländerei,
Donaulände 4, 4100 Ottensheim
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag:
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ab Jänner 09 nur
Freitag von 14.00 – 18.00 Uhr
Rückfragen an:
Hanni Kornfellner,
Rabederweg 4, 4100 Ottensheim
Tel. Nr.: 0664/35 36 818

VODA
VEREIN OTTENSHEIMER DONAUAKTIVITÄTEN

VERANSTALTUNGSKALENDER Dezember 2008 - März 2009

OTTENSHEIM

19.12.2008		FR	19.00	**Weihnachtskonzert**	Landesmusikschule Ottensheim	***Landesmusikschule Ottensheim*** *www.musikschule.ottensheim.at*
24.12.2008		MI	10.00 - 15.00	**Kinderveranstaltung „Warten auf das Christkind“**	Rot-Kreuz-Dienststelle Walding	***Rotes Kreuz Walding*** *www.o.roteskreuz.at*
31.12.2008	dezember	MI	9.30	**13. Silvesterlauf „Genusslauf und Walkingspaß“**	Treffpunkt bei der Fähre	***Hafenviertelwirte***
31.12.2008	dezember	MI	22.00	**„Rutsch am Fluss“ mit großem Feuerwerk**	Hafenviertel Ottensheim	***Tourismusverband Ottensheim*** *www.tourismus.ottensheim.at*
11.01.2009		SO	10.30	**25 Jahre IGWelt Ottensheim - Weltcafe**	Pfarrheim Ottensheim	***IGWelt Ottensheim*** *igwelt.ottensheim.at*
13.01.2009		DI	20.00	**Vortrag 25 Jahre IGWelt Ottensheim Vortrag von Journalist Christian Felber**	Raika Saal Ottensheim	***IGWelt Ottensheim*** *igwelt.ottensheim.at*
16.01.2009		FR	19.30	**Vortrag „Faszinierendes Peru“**	Pfarrsaal Ottensheim	***Christoph Daill*** *www.diarama.at*
18.01.2009		SO	10.30 - 12.00	**„Erscheinungen und Privatoffenbarungen“ Mag. Anita Schwantner**	Pfarrheim Ottensheim	***KMB Ottensheim***
24.01.2009		SA	20.00	**Ottensheim Ball „Manege frei“**	Poly Turnhalle Ottensheim	***Gemeinde Ottensheim in Kooperation mit mehreren Vereinen***
25.01.2009	jänner	SO	09.00 - 16.00	**ÖSTM Indoor-Rudern**	Schulzentrum Auhof	***WSV Ottensheim*** *www.wsv.ottensheim.net*
28.01.2009	jänner	MI	19.00	**Konzert „Haydn und Mendelssohn“**	LMS Ottensheim	***Landesmusikschule Ottensheim*** *www.musikschule.ottensheim.at*
07.02.2009		SA	14.30	**Kinderfasching**	Gasthof zur Post	***EKiZ KANU*** *www.kinderfreunde.cc*
07.02.2009		SA	20.00	**Gschnas des TSVO**	Vereinsturnhalle Ottensheim	***TSV Ottensheim*** *sportverein.ottensheim.at*
09.02.2009	februar	MO	20.00	**Sitzung des Gemeinderates**	Festsaal der Landesmusikschule	***Marktgemeinde Ottensheim*** *www.ottensheim.eu*
10.02.2009	februar	DI	15.00 - 17.00	**Fasching im KANU**	EKiZ KANU	***EKiZ KANU*** *www.kinderfreunde.cc*
03.03.2009		DI	19.00	**Konzert „Prima la Musica“**	LMS Ottensheim	***Landesmusikschule Ottensheim*** *www.musikschule.ottensheim.at*
30.03.2009	märz	MO	20.00	**Sitzung des Gemeinderates 19.00 Uhr BürgerInnenfragestunde**	Festsaal der Landesmusikschule	***Marktgemeinde Ottensheim*** *www.ottensheim.eu*

Sämtliche Angaben sind ohne Gewähr und erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Vereinsinterne oder regelmäßig wiederkehrende Termine können aus Platzgründen leider nicht gedruckt werden. Wir bitten um Verständnis! Alle Veranstalter haben aber die Möglichkeit, auf unserer Website unter www.ottensheim.eu/ Veranstaltungskalender“ Veranstaltungen, Vorträge, Kurse etc. einzutragen und somit der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen.

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst und Apothekendienst

20. & 21. Dezember Dr. Günter Mayr *Apotheke Puchenau*	**3. & 4. Jänner** Dr. Irene Holzinger-Pöschl *Apotheke Walding*	**7. & 8. Februar** Dr. Günter Mayr *Apotheke Ottensheim*	**20. Februar** Dr. Irene Holzinger-Pöschl
24. Dezember Dr. Franz Allerstorfer *Apotheke Ottensheim*	**6. Jänner** Dr. Günter Mayr *Apotheke Puchenau*	**14. & 15. Februar** Dr. Ingrid Moshammer *Apotheke Walding*	**21. & 22. Februar** Dr. Wolfgang Falkner *Apotheke Puchenau*
25. Dezember Dr. Wolfgang Falkner *Apotheke Ottensheim*	**10. & 11. Jänner** Dr. Wolfgang Falkner *Apotheke Puchenau*	**16. Februar** Dr. Wolfgang Falkner	**28. Feb. & 1. März** Dr. Rupert Schönbeck *Apotheke Ottensheim*
26. Dezember Dr. Ingrid Moshammer *Apotheke Ottensheim*	**17. & 18. Jänner** Dr. Ingrid Moshammer *Apotheke Ottensheim*	**17. Februar** Dr. Ingrid Moshammer	**7. & 8. März** Dr. Irene Holzinger-Pöschl *Apotheke Walding*
27. & 28. Dezember Dr. Wolfgang Falkner *Apotheke Ottensheim*	**24. & 25. Jänner** Dr. Rupert Schönbeck *Apotheke Walding*	**18. Februar** Dr. Irene Holzinger-Pöschl	**14. & 15. März** Dr. Ingrid Moshammer *Apotheke Puchenau*
31. Dez. & 1. Jänner Dr. Rupert Schönbeck *Apotheke Walding*	**31. Jänner & 1. Febr.** Dr. Franz Allerstorfer *Apotheke Puchenau*	**19. Februar** Dr. Wolfgang Falkner	**21. & 22. März** Dr. Franz Allerstorfer *Apotheke Ottensheim*

Die Ordinationen der praktischen Ärzte in Ottensheim sind während der Weihnachtsfeiertage an folgenden Tagen geschlossen:

Dr. Allerstorfer: **25.12. 2008 - 01.01.2009**
Dr Holzinger-Pöschl: **02.01.2009 und 05.01.2009**

ÄRZTE:

Dr. Franz Allerstorfer
Ottensheim, J.Sigl-Str. 1
☎ 07234 / 825070

Dr. Wolfgang Falkner
Walding, Reiterstr. 6a
☎ 07234 / 82616-0

Dr. Irene Holzinger-Pöschl
Ottensheim, Hostauerstr. 27
☎ 07234 / 82682-0

Dr. Günter Mayr
Walding, Hauptstr. 19 a
☎ 07234 / 84290

Dr. Ingrid Moshammer
Puchenau, Kainzenbergstr. 4
☎0732/22102

Dr. Rupert Schönbeck
Puchenau, Golfplatzstr. 11
☎0732/221565

APOTHEKEN:

Apotheke Ottensheim
Ottensheim, Hostauerstr. 87
☎ 07234 82 208

Apotheke Puchenau
Puchenau, Golfplatzstr. 2
☎ 0732 22 16 49

Apotheke Walding
Walding, Rohrbacher Str. 1
☎ 07234 880 21

Ehemaliges Bürgerspital Ottensheim
400 Jahre Hostauer-Stiftung

Die Tafel an der Fassade des Hauses Hostauerstr. 17 zeigt, dass es heuer genau 400 Jahre sind, dass Heinrich Hostauer, Landschaftschirurg aus Ottensheim dieses Haus als Bürgerspital stiftete.

Was ist ein Bürgerspital?

Bürgerspitäler entstanden aus den im Mittelalter von den Klöstern ausgehenden und zunächst auch nach klösterlichen Prinzipien organisierten Spitälern. Anfangs legte man Spitäler, die die Funktion einer Herberge mit Armen-, Alten- und Krankenversorgung hatten, außerhalb der Stadtmauern an.

Ab dem 14. Jahrhundert wurde das Spital zunehmend zur bürgerlichen Stiftung. Ein Recht auf Aufnahme in das Bürgerspital hatten nur Personen und deren Angehörige, die das Bürgerrecht in der Stadt hatten. Aus dieser Form des mittelalterlichen Hospitals entwickelten sich später die Kranken-, Armen- und Waisenhäuser.

Sein Testament (Stiftsbrief), das im Oberösterreichischen Landesarchiv vorliegt, wurde von Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Rehberger, Bibliothekar des Stiftes Sankt Florian, und unter Mitwirkung von Herrn D. I. Gerhard Pichler aus der Abschrift von 1700 in Lateinschrift übersetzt. Daraus geht hervor, dass er ein sehr reicher Mann war. Er gehörte dem evangelischen Glauben Augsburger Konfession an. Sein Testament zeigt vor allem auch, dass er ein überaus gläubiger Mensch gewesen sein muss, da er seitenlang Gott ehrt und dankt.

Er vermacht den größten Teil seines Vermögens den Armen, Kranken und den Schülern. Die Stiftung wurde erst durch den Verkauf des Hauses 1986 aufgehoben. Das Gebäude wurde von Familie Schepe generalsaniert und dient seitdem als Wohnhaus.

Aus alten Plänen von Leopold Priesner, Maurermeister, aus dem Jahr 1899 (Brand in Ottensheim) ist ersichtlich, dass im Erdgeschoss die Versorgungsräume des Spitals untergebracht waren. Im Obergeschoss war der eigentliche Krankensaal mit 6 Kojen für die Bedürftigen.
Beim Abschlagen des Außenputzes kamen die ursprünglichen Fenstergrößen und Teile der Sgraffito-Fassade zum Vorschein.

Unter Mithilfe von Restaurateuren wurde diese ursprüngliche Fassade wiederhergestellt.

Testament von Heinrich Hostauer

Auszug aus der Abschrift von 1700
Wörtliche Übersetzung
Das Testament umfasst sechzig handgeschriebene Seiten. Nachfolgend wird eine kurze Zusammenfassung dieses Testaments wiedergegeben.

Inhaltsangabe

Im Wissen, dass auch er wie andere vergängliche Menschen sterblich ist und damit nach seinem Ableben nicht Zank und Streit wegen seiner zeitlichen Güter, die reichlich vorhanden sind, entsteht, schreibt er sein schriftliches Testament, seinen letzten Willen und Ordnung.
Er tut dies bei noch guter Gesundheit und bei vollem Verstand, in freiem Willen und in der Hoffnung, dass Gott ihm all seine Fehler vergebe.

Sein Leichnam soll seinem Stand gemäß in Ottensheim neben anderen christlichen Verstorbenen begraben werden. Am Sterbetag soll den hausarmen und bedürftigen Leuten ein Almosen von 25 Gulden bar ausgezahlt werden. Er wünscht sich ein steinernes Grabmal von mindestens 80 Gulden Wert mit seinem und seiner Hausfrau (Partnerin) Namen und Wappen.
Aus Dankbarkeit gegen Gott und weil er um keine Kinder und auch sonst um keine Blutsverwandten wisse, vermacht er sein Vermögen den Armen und Bedürftigen, aber auch christlichen Schulen und der studierenden Jugend, die begabt, aber deren Eltern zu arm sind, um den Unterhalt zu zahlen.
Er benennt als Erben die ehrsame löbliche Landschaft des Herzogtums Österreich ob der Enns und bittet die Herren, die zum Zeitpunkt seines Todes im Amt sein werden, seine Stiftung zu verwalten.

Vorher muss jedoch:
• sein Begräbnis bezahlt werden
• seine eventuellen Schulden beglichen werden (damit ihm nichts Übles nachgesagt werden kann)
• das Erbe an seine Frau Catharina, geborene Farwitz(in), bestehend aus 150 Gulden Bargeld, ihrem gemeinsamen Haus mit Einrichtung, Schmuck und Hausrat (außer seiner persönliche Truhe und einem Kasten mit persönlichen Papieren), ausgezahlt werden. Außerdem soll Catharina lebenslang jährlich 500 Gulden bekommen. Ihre Erben sollen auf keinen Fall Anspruch auf ihr Geld erhalten.

• jährlich 25 Gulden einem evange-

lischen Prediger in der Spitalskirche als Unterhalt gegeben werden. Im Fall, dass er zu Lebzeiten das Lazarett, das er vorhat zu bauen, nicht fertig stellen wird, stellt er einmalig 800 Gulden zu dessen Erbauung zur Verfügung. Dazu kommt ein jährlicher Betrag von 10 Gulden zur Erhaltung des Lazaretts.
Außerdem sollen nicht nur den armen und kranken Bewohnern, sondern auch allen die durch Feuer oder Wasser in Armut und Not gekommen sind, jährlich 25 Gulden auf die Hand gegeben werden. Dieses Geld soll erstmals am Montag nach seinem Tod ausbezahlt werden. Jeweils am Sonntag zuvor soll der amtierende Spitalsprediger auf der Kanzel mit Benennung von Hostauers Vor- und Zunamen diese Spende verkünden.
Sollte es keinen evangelischen Prediger Augsburger Konfession mehr geben, sollen dessen 25 Gulden zu einem Teil für das Lazarett und den Personen darin und zum anderen Teil für die hausarmen Leute verwendet werden.

• Mit dem Rest soll eine evangelische Bürgerschule mit mind. zwei Gelehrten Augsburger Konfession errichtet werden, damit die studierende Jugend bis zur Errichtung einer anderen Schule in Enns oder Linz in Religion und in guten Künsten und Tugenden unterrichtet wird. Die begabten Schüler sollen ein jährliches Stipendium erhalten.
Sollte eine Schule an einem anderen Ort im Land errichtet werden, dann soll der verbleibenden evangelischen Bürgerschule in Ottensheim zum Unterhalt eines Schulmeisters Augsburger Konfession und eines evangelischen Spitalspredigers jährlich nicht weniger als 200 Gulden (samt Almosen für das Lazarett und die Hausarmen) bezahlt werden. Der Rest soll dann zu dieser neuen Schule transferiert werden.
Sollte aber weder in Ottensheim noch irgendwo anders im Land eine Schule errichtet werden oder Ottensheim in fremde Hände kommen, dann sollten, solange die Ausübung der reinen Augsburger Konfession in Ottensheim gestattet wird, zwei oder drei gelehrte Männer zur Unterrichtung der Jugend und der mittellosen Begabten bezahlt werden.
Im Fall, dass durch Verkauf oder andere Umstände eine Herrschaft an die Macht kommen sollte, die die reine Augsburger Konfession nicht mehr erlaubt, so will Hostauer, dass das für den Prediger und die Schule vorgesehene Geld dafür verwendet werden soll, bedürftigen begabten Kindern, die irgendwo anders eine Schule reiner Augsburger Konfession besuchen, ein jährliches Stipendium zu zahlen.

Dies alles legt er in die Hände der zwei löblichen Stände von Herren- und Ritterschaft. Sie sollen sein Erbe gut verwalten, da auch sie einmal vor Gott Rechenschaft ablegen und Antwort geben müssen. Er nennt die Herren, die diese Stiftung überwachen und verwalten sollen:
Geörg Erasmun, Herr Ludwig Höchenfeldtern, Abrahamb Schwarz und Gregorium Händl.
Sollte einer von den vieren sterben, oder aus anderen Gründen dieser Aufgabe nicht nachkommen können, dürfen die drei Verbliebenen einen Nachfolger aussuchen.
Für ihre Arbeit sollen auch sie jährlich 25 Gulden erhalten.

Als Zeugen unterschrieben diesen letzten Willen Vertreter des Adels

Regina und Elisabeth Schepe

Fotoclub Kalender 2009

Der Fotoclub Ottensheim hat für das Jahr 2009 wiederum einen hochwertigen Farbfotokalender über Ottensheim in Bild und Text aufgelegt. Das Format beträgt 40x50cm betragen. Das Kalendarium ist mit Feiertag und Mondphasen versehen. Alle Fotografien stammen von Mitgliedern des Fotoclubs. Die Texte über die Donau wurden von Christian Thanhäuser - Edition Thanhäuser zusammengestellt. „Sätze von der Donau“, Franz Tumler und Algernon Blackwoods, „Eine Kanufahrt auf der Donau“ begleiten die durchwegs lyrischen Fotografien durchs Jahr.
Im Einzelverkauf kostet der Kalender € 19.- und ist erhältlich im Kleinen Buchladen, in der `donauländerei oder im Marktgemeindeamt Ottensheim.
Nähere Infos unter
www.fotoclub.ottensheim.at

Wenn Männer Väter werden steigt ihr berufliches Engagement

u.we region urfahr west

Für Raunen sorgten die Fakten, die Moderatorin Magdalena Wieser bei der Veranstaltung der Weibs- und Mannsbilder präsentierte: In Österreich sind 54% der Mütter nicht erwerbstätig, Väter jedoch erhöhen meist nach dem Eintritt in die Vaterschaft ihre Arbeits-Wochenstundenzahl. In vielen unserer Köpfe ist also das so genannte „Ernährerbild“ noch stark verankert: Der Mann als Ernährer der Familie, als jener, der die Basis schafft für die Familie. Die Frau als Mutter, die durch Teilzeitarbeit dazu verdient und dadurch die Basis der Familie verbreitert.

Dies bildete den Einstieg in einen Abend voller Humor und voller ernster Gedanken, voller Lachen und Nachdenklichkeit am Dienstag, den 7. Oktober 2008 in Ottensheim. Der Veranstaltungssaal im Gasthof zur Post war bis zum letzten Platz gefüllt, als die **Kabarettistin Ingrid Schiller** gemeinsam mit der **Musikerin Mai Cocopelli** über die „HeldInnen des Alltags“ räsonierte und sang.

Anschließend stellten sich die Weibs- und Mannsbilder der Region uwe vor und schilderten ihre Motivation, sich für die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu engagieren.

Die Podiumsdiskussion unter der Moderation von Bgmin. Ulrike Böker stellte danach die Frage nach den Herausforderungen, denen sich Männer und Frauen durch die bestehenden Rollen im Alltag stellen. **Barbara Lauss-Ditachmair** und **Peter Hosner** gaben dabei anschaulich Einblick in die Herausforderungen, die sie sich in ihren Familien als berufstätige Eltern stellen müssen. Was tun, wenn die (verheiratete) Frau mal für ein paar Tage ein Seminar besucht? Wer bringt die Kinder zum Fußball? Wer kontrolliert die Hausübung? Wer bäckt den Kuchen für die Schulveranstaltung? Was und wann wird gegessen? Während die Frau hier Lösungen sucht, beginnt sie ihre Entscheidung wegzufahren schon wieder zu bereuen.

Frauen übernehmen also einen Großteil der Kinderbetreuung (und der Verantwortung dafür), unabhängig von ihrer Berufstätigkeit – und die Männer lassen sich das sehr gerne gefallen. Bestätigt wurde diese These von der Sozialforscherin **Birgit Buchinger**, die den Konnex von individuellen Lebenssituationen zu gesamtgesellschaftlichen Themen darstellen konnte. **Markus Kraxberger,** Sozialarbeiter in einem Linzer Familienzentrum, schilderte dazu seine Erfahrungen in seiner Arbeit mit Männern: So erlebt er viele Männer, die sich die Vaterschaft im Vorfeld sehr idealistisch ausmalen – und in der Realität dann oft nicht ausleben können oder wollen. Was hindert Männer daran? Vor allem auch die Angst, dadurch vor anderen Männern das Gesicht zu verlieren.

Weiters wurde die Frage der Einkommensschere und der „gläsernen Decke“ erörtert. Einigkeit herrschte darüber, dass traditionelle Frauenarbeiten (wie Kinderbetreuung, Haushaltsführung,…) und Frauenberufe (Friseurin, Sozialarbeiterin, Kinderpädagogin) nicht oder geringer bezahlt werden als Berufe, die vorwiegend von Männern ergriffen werden. Verschiedene Lösungsmöglichkeiten wurden andiskutiert: Der heuer erstmals durchgeführte „Boys-Day“ (Buben in die Sozialarbeit, Pädagogik,…), die Möglichkeiten der Gewerkschaften etc. Einhellig bestätigten die DiskutantInnen den Wert von Netzwerken wie den Weibs- und Mannsbildern der Region uwe.

Die kontroversiellen Fragen und Statements aus dem Publikum zeigten klar die große Bandbreite der Diskussion um die Rollenbilder. Die Weibs- und Mannsbilder sehen sich durch den großen Zuspruch und die positiven Rückmeldungen zur Veranstaltung in ihren Zielen bestätigt und werden nun mit noch mehr Engagement weiterarbeiten.

Interessierte können sich bei der Koordinatorin Barbara Krennmayr von der Region uwe melden (Tel: 0732 22 13 51).

Mitwirkende
Magdalena Wieser
Moderation der Veranstaltung
Ingrid Schiller
Kabarett
Mai Cocopelli
Musikalische Begleitung
Bgmin. Ulrike Böker
Moderation der Podiumsdiskussion
Birgit Buchinger, Markus Kraxberger
ExpertInnen / Podiumsdiskussion
Barbara Lauss-Ditachmair, Peter Hosner
Menschen des Alltags / Podiumsdiskussion

Die Ziele sind gesteckt!

jetzt geht es an die Umsetzung! ...

... mit Hilfe von 7-Meilen Stiefeln*

Unser gemeinsamer **Handlungsleitfaden "Wegweiser in eine nachhaltige Zukunft" ist fertig.** Sie erhalten diese Tage ein Exemplar per Post!

Die darin festgelegten Ziele für Ottensheims Zukunft, sind für uns alle relevant. **Haben Sie eine konkrete Idee zur Umsetzung** von Nachhaltigkeit? Es fehlt Ihnen dazu ein kleiner Geldbetrag? Dann beteiligen Sie sich am Wettbewerb!

Unterstützt werden: Materialkosten, Raummieten, Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge, etc.

WETTBEWERB

für nachhaltige Projekte und Aktionen

"mit 7-Meilen Stiefeln in die Zukunft"

GESUCHT:
Ideen, die Ottensheim ein Stück weit nachhaltiger machen und die Ziele des "Wegweisers in eine nachhaltige Zukunft" umsetzten

WER kann mitmachen?
Ottensheimer/innen und alle denen Ottensheim am Herzen liegt

WAS gibt es?
Preisgelder bis zu 700€ für die besten Ideen
(Insgesamt 6000€)

Mitmachen und einreichen!
von 4.11.2008 bis 1.3.2009

Teilnahmeformulare erhalten Sie im Bürgerservice der Gemeinde

www.la21.ottensheim.at
Info + Details

*** Die Gemeinde und die Umweltakademie vergeben Preisgelder, damit Sie mit Ihrer Aktion schneller vorwärts kommen!!!**

„Faszination Chemie“
ein Projekt der Kreativ.HS.Ottensheim

Bei der Pisastudie hat Österreich auf naturwissenschaftlichem Gebiet nur mittelmäßig abgeschnitten. Als Reaktion darauf legt die Kreativ.Hauptschule.Ottensheim besonderen Wert auf die Stärkung dieser Bereiche. Nur 110 Schulen in ganz Österreich beteiligten sich an dem Projekt; die Ottensheimer Kreativ.HautschülerInnen waren mit von der Partie.

Anlässlich des Jahres der Naturwissenschaften führten SchülerInnen aus der 4a-Klasse der Kreativ.Hauptschule.Ottensheim gemeinsam mit den SchülerInnen der Volksschulen Ottensheim, Walding und St. Gotthard interessante Experimente durch.
„Warum bleibt das Baby trocken?“ oder „Blaukraut bleibt Blaukraut“ und andere geheimnisvolle Namen von insgesamt neun Stationen konnten die ViertklasslerInnen aus den Volksschulen mit Unterstützung der ViertklasslerInnen aus der Kreativ. Hauptschule.Ottensheim selbstständig im Team enträtseln.
Dabei beobachteten die jungen ForscherInnen die Effekte von chemischen Reaktionen und notierten Beobachtungsergebnisse.
„Diese Aktion soll Interesse wecken und das Verständnis für Naturwissenschaften vertiefen,“ erklärt Marianne Obermüller, die diese spannenden Versuche mit ihren SchülerInnen vorbereitet, eine Versuchsbroschüre zusammengestellt und die Termine mit den Volksschulen koordiniert hat.

Tag der offenen Tür

Auch heuer wieder war der Andrang der VolksschülerInnen beim Tag der offenen Tür am **Dienstag, 18. November 2008** war groß. Mit neugierigen Blicken und begeistertem Engagement folgten sie den Darbietungen und Mitmachmöglichkeiten.

Neue Medien - moderner Unterricht

Moderner Unterricht braucht auch moderne Unterrichtstechnologie. Nachdem bereits alle Klassen mit PCs und Internetanschlüssen ausgestattet wurden, konnte aufgrund der Großzügigkeit der Marktgemeinde Ottensheim für jedes Stockwerk ein Medienwagen angeschafft werden. Diese mobilen Einheiten können in allen Klassen eingesetzt werden und ermöglichen eine Nutzung aller medialen Möglichkeiten: Neben einem Laptop zur Steuerung und zur Verbindung mit dem Internet, sowie zur Vorführung diverser Präsentationen sind sie mit Audioanlage, DVD-Player und Beamer ausgestattet. Die neuen Medienwagen werden zusätzlich zu den bereits vorhandenen Unterrichtstechnologien eingesetzt.

Nachmittagsbetreuung

Seit Beginn des Schuljahres hat das Hilfswerk Ottensheim gemeinsam mit der Kreativ.Hauptschule.Ottensheim eine neue Mitarbeiterin im Bereich der Freizeitbetreuung eingesetzt. Wir freuen uns, mit **Frau Jade Mesgarzadeh** eine kompetente und in jeder Hinsicht einfühlsame Kollegin gewonnen zu haben.

Wir wünschen ihr für ihre Tätigkeit gemeinsam mit den Lehrerinnen Brigitte Baumann, Brigitta Hemmelmair, Margit Weißenböck, Edith Zoidl sowie den Assistentinnen Gabi Weißenböck und Ulli Leibetseder alles Gute!

Direktor Richard Leckel

Preisträgerin Gabi Kreslehner

„Ringlotten im Erdbeerbaum“ oder Die Stille des Morgens

Zusammenfassung eines Interviews mit Gabi Kreslehner

Aus der Pressemitteilung des Verlages Beltz und Gelberg zur Siegerin des „Peter Härtling Preises 2009“:
Gabi Kreslehner, Jahrgang 1965, lebt mit ihrem Mann und den beiden Kindern in Ottensheim an der Donau (Österreich), wo sie als Lehrerin arbeitet. Von ihr erschienen bereits Kurzgeschichten in Anthologien. Für ihr Jugendbuchmanuskript „Ringlotten am Erdbeerbaum“ wurde sie mit dem Hans-im-Glück-Preis 2008 der Stadt Limburg ausgezeichnet, ebenso mit dem Kinder- und Jugendbuchpreis 2008 des Landes Steiermark. Der Roman wurde außerdem für den Kinder- und Jugendbuchpreis 2008 der Stadt Oldenburg nominiert (Mittlerweile hat sie auch diesen Preis gewonnen, Anm.)

Die Jury setzte sich zusammen aus: Peter Härtling, Autor; Hans-Joachim Gelberg, Lektor, Herausgeber; Prof. Susanne Krüger, Hochschule der Medien Stuttgart; Dietmar Pfennigschmidt, Stadtbibliothek Weinheim; Dr. Tilman Spreckelsen, Frankfurter Allgemeine Zeitung; Kathrin Mühlfellner, Buchhändlerin.

Die Preisvergabe erfolgt im Mai 09
Sprache hat Gabi Kreslehner schon immer fasziniert. Kaum hatte sie lesen und schreiben gelernt, füllte sie Heft um Heft mit Geschichten: Indianer und ihre Abenteuer waren ihre bevorzugten Themen, Karl Mays Romane und deren Verfilmung mit Pierre Brice ihre Vorbilder.
Das Schreiben half ihr auch, ihre Probleme mit und in der Pubertät aufzuarbeiten. Schreiben wurde zum Ventil, um die vielfältigen „Überdrücke“ des Lebens loszuwerden. In dieser Zeit schrieb sie ausschließlich für sich selbst.

Bereits im Alter von 17 bis 18 Jahren aber beteiligte sie sich an Literaturwettbewerben und hatte damit auch recht ansehnliche Erfolge. In dieser Zeit notierte sie sich ihre Einfälle auf jedem Papier, dessen sie habhaft werden konnte: Bierdeckel, Rechnungszettel, Verpackungsmaterial waren vor ihren Einfällen nicht sicher. Später dann „klopfte“ sie die Notizen in die Maschine. Den Weg auf die Schreibtische von Verlagen und Auslobern von Literaturpreisen fanden viele ihrer Manuskripte, aber nur wenige brachten es zu Würdigungen. Diese Situation entmutigte die sensible Autorin bald, und sie zog sich vom Schreiben zurück.

Erst als sie 2003 im Zuge eines Unterrichtsprojekts von ihrer Kollegin Irmgard Thanhäuser dazu „genötigt“ wurde, wieder zu schreiben, traute sie sich wieder über einen Text und siehe da, der Fluss war wieder da. Ein großes Glück, dass sie in dieser Zeit das Mira-Lobe-Stipendium des Kulturministeriums (Bundeskanzleramt bzw. BMUKK) drei Mal bekam, sodass sie sich in besonderer Weise dem Schreiben widmen konnte.

Seither hält Gabi Kreslehner jeden Einfall sofort fest, selbst auf ihrem Nachttisch liegt Papier und Schreibzeug bereit. Heute schreibt sie mit dem Computer („unbezahlbar, diese Erleichterung – keine Zettelwirtschaft mehr“) zielgerichtet und diszipliniert. Am liebsten zeitig in der Frühe, in der Stille des Morgens, beginnt sie mit ihrem literarischen Tagewerk. In den Ferien schreibt sie drei bis fünf Stunden am Stück an ihren Texten.

Die bisherige Krönung ihres Werkes ist der Peter Härtling Preis 2009, einer der renommiertesten Jugendbuchpreise des deutschen Sprachraums, wozu wir ihr ganz herzlich gratulieren. Im März 2009 wird ihr erstes Buch unter dem Titel „Charlottes Traum“ im Verlag Beltz & Gelberg erscheinen.
Frau Gabi Kreslehner wird von der Kreativ.Hauptschule.Ottensheim für den Kulturpreis 2009 der Marktgemeinde Ottensheim vorgeschlagen werden.

Schachsplitter

Bei den OÖ. Seniorenlandesmeisterschaften im Schnellschach erreichte der SC Ottensheim in der Besetzung Dr. Seher, Schramböck und Spitzl den ausgezeichneten 3. Rang. Der neue Landesmeister SC Hörsching wurde von unserer Mannschaft mit 3:0 vom Brett gefegt. Als erfolgreichster Spieler des Turniers wurde außerdem **Robert Spitzl** mit 7 aus 8 möglichen Punkten geehrt.
Auch in der Nachwuchsarbeit tut sich etwas! Unter der Leitung von Helga Gratt und Robert Spitzl treffen sich jeden **Dienstag um 17 - 19 Uhr** bereits 16 Jugendliche im GH zur Post zum Training. Interessierte Kinder und Jugendliche sind herzlichst zu diesem schönen Denksport eingeladen.

Einbruchschutz beim Wohnhaus
Sicherheitstipps der Polizei

Sicherheit gehört zu den wichtigsten Grundbedürfnissen der Menschen. Mit wenig Aufwand können Sie diese Sicherheit erhöhen und sich zu Hause wohl und geborgen fühlen.

Sicherheit von Anfang an – Türen

Bei Neu- und Umbauten lassen Sie sich eine geprüfte Tür der Widerstandsklasse 3 nach der Önorm 5338 einbauen, bzw. eine Tür, die dieser Norm entspricht. Bei diesen Türen ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion (Türblatt, Zarge, Schloss und Beschlag) keinen Schwachpunkt gibt. Eine Nachrüstung ist nicht mehr erforderlich.
Bei bestehenden Türen kann der Einbruchschutz durch fachgerechte Montage der nachfolgenden angeführten Ergänzungen deutlich verbessert werden.

Fenster und Terrassen- bzw. Balkontür

Bei diesen Elementen werden geprüfte Produkte der Widerstandsklasse 2 bzw. Fenster, welche diesen Richtlinien entsprechen, empfohlen. Es ist dadurch gewährleistet, dass es bei Rahmen, Beschlag und Verglasung keinen Schwachpunkt gibt.
Die Möglichkeiten der Nachrüstung von Fenster und Terrassen- bzw. Balkontür ist durch die Montage von Kastenschlösser, Stangenschlössern, Bandsicherungen und sperrbaren Fenstergriffen gegeben. Die üblichen Isolierverglasungen haben keine einbruchhemmende Wirkung. Das Glas kann mit Folie gesichert werden oder den Glaskörper gegen ein **Sicherheitsglas** auswechseln. Häufig gekippte Fenster (WC-Fenster) sollen durch Fenstergitter oder Eisenstäbe gesichert werden.
Rollläden können einen gewissen Einbruchsschutz übernehmen, wenn diese gegen Hochheben gesichert sind. Bedenken sie jedoch, dass tagsüber geschlossene Rollläden Ihre Abwesenheit signalisieren.
Kellerfenster sind mit Gitter oder Gitterstäben zu sichern. Bei Kellerlichtschächten soll die Abdeckung mit einer stabilen Abhebesicherung versehen sein.
Fenster und Balkontüren im 1. Stock können in Bezug auf Einbruchsschutz vernachlässigt werden, sofern keine Aufstiegshilfen wie Mülltonne, Gartenmöbel, Leiter an der Außenwand vom Gartenhaus udgl. vorhanden sind.

Alarmanlagen

In Ergänzung zu den mechanischen Sicherungen soll oder kann eine Einbruchsmeldeanlage installiert werden. Die fachgerechte Planung, Installierung und auch Wartung soll nur vom konzessionierten Alarmanlagenerrichter vorgenommen werden. Die Einbruchsmeldeanlage verhindert zwar keinen Einbruch, doch durch ihre Meldwirkung wird das Risiko für Einbrecher entdeckt zu werden, wesentlich erhöht. Sie schrecken daher mögliche Täter ab.
Eine Videogegensprechanlage am Gartentor oder beim Hauseingang ist empfehlenswert. Sie können den Besucher überprüfen und von Ihrem Bereich fernhalten, wenn er unerwünscht ist.

Außenbeleuchtung

Licht wirkt für Einbrecher abschreckend, ersetzt aber in keinem Fall technische Sicherungen. Das Licht kann automatisch mit Bewegungsmeldern geschaltet werden. Trotzdem sollte auch eine Bedienung des Außenlichts durch mehrere Schalter im Haus vorgesehen werden.

Tresor

Schmuck, Sparbücher, Bargeld, Waffen, wichtige Dokumente (Testament) gehören in einem Tresor aufbewahrt. Dieser soll eingemauert oder mit Schwerlastdübeln fest verankert sein.

Verhalten Sie sich sicherheitsbewusst!

• Pflegen Sie eine gut Nachbarschaft, informieren Sie sich gegenseitig über Abwesenheit, Urlaub, der erwartete Besuch von Handwerkern oder Lieferanten. Scheuen Sie sich nicht, dass Sie über Notruf (133) die Polizei rufen, wenn sich verdächtige Personen im Garten des Nachbarn befinden oder sich an einer Eingangstür zu schaffen machen.
• Öffnen Sie nicht bedenkenlos Ihre Haus- oder Wohnungstür
• Nutzen Sie den Sperrbügel bei Ihrem Zusatzschloss.
• Schließen Sie Fenster und Türen auch bei kurzer Abwesenheit. Gekippte Fenster sind für Einbrecher offene Fenster
• Vermeiden sie erkennbare Hinweise, die auf Ihre Abwesenheit hindeuten. Rollläden nur zur Nachtzeit schließen.

Wie Ihnen die Polizei helfen kann!

Für Oberösterreich stehen Ihnen über 50 Polizistinnen und Polizisten zur Verfügung, welche neben Ihrer Ausbildung, speziell für die Eigentumsprävention geschult wurden. Diese Beamten können Sie für weitere Fragen über mechanische Sicherungen und Alarmanlagen ansprechen. Der Kontakt kann über ihre nächste Polizeidienststelle (Tel. 059133) oder das zuständige Bezirks- bzw. Stadtpolizeikommando hergestellt werden. Im Bedarfsfall kann eine kompetente, neutrale und kostenlose Sicherheitsberatung vor Ort bei Ihrem Wohnhaus, Geschäft oder Gewerbebetrieb durchgeführt werden. Dabei werden selbstverständlich das individuelle Sicherheitsbedürfnis und die jeweilige Investitionsmöglichkeit berücksichtigt.

Landeskriminalpolizeikommando OÖ

Das Rote Kreuz zeichnete verdiente Polizeibeamte aus dem Bezirk Urfahr Umgebung aus: Mit der Verdienstmedaille in Bronze wurden aus Ottensheim Kontrollinspektor Wilhelm Ennsbrunner und Gruppeninspektor Franz Schürz (2.u.4.v.r.) ausgezeichnet.

Freiwillig Feuerwehr Höflein – Jahresrückblick

Bild: Die erfolgreichen Zillenfahrer

In wenigen Tagen neigt sich das Jahr 2008 seinem Ende zu. Daher ist es an der Zeit, eine kurze Rückschau über die Aktivitäten und Ereignisse der Freiwilligen Feuerwehr zu machen. Im abgelaufenen Jahr wurde die Feuerwehr Höflein bis zu Redaktionsschluß zu zwei Brandeinsätzen und 27 technischen Einsätzen gerufen. Diese waren zwei Verkehrsunfälle, Sturmschäden, Pumparbeiten nach Gewittern, entfernen von Wespennestern, eine Schiffshavarie auf der Donau sowie Sicherungs- und Lotsendienste bei der Ruderweltmeisterschaft und anderen Regatten. Die Kameraden der Feuerwehr waren

Bild: Übung mit dem A-Boot

dafür ca. 500 Stunden im Einsatz. Auch die **Ausbildung** kam nicht zu kurz. 8 Kameraden besuchten Aus- und Weiterbildungslehrgänge in der Landesfeuerwehrschule in Linz. Sie verbrachten insgesamt 22 Tage in dieser Ausbildungsstätte. Weiters wurden diverse Übungen in der Feuerwehr durchgeführt (Funk,Technisch, Brand, Erste Hilfe, Atemschutz, Boot, Zillen) und an einer Großübung in Puchenau teilgenommen.

Wieder beachtliche Erfolge bei Leistungsbewerben

In der Landesfeuerwehrschule in Linz errang OBI Manfred Burgstaller das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold. Beim Landeswasserbewerb in Ach/Salzach wurde erfolgreich um das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber gekämpft. Weiters gab es einen Landessieg für HBI Josef Silber und AW Norbert Weishäupl in Bronze Allg. Klasse. Bei den Bezirksbewerben in St. Florian/Inn und in Niederranna waren die Ruderer ebenfalls an vorderster Stelle im Endklassement zu finden.

Bild: Die Jungfeuerwehrleute beim Wissenstest

Aktive Jugend

Die Jugendgruppe der Feuerwehr Höflein besteht derzeit aus 9 Mädls und Burschen. Johanna Aigelsperger errang das Wissenstestabzeichen in Gold. Das Bronzene Abzeichen erreichten Sebastian Aigelsperger, Johannes Strobl, Elisabeth Syn, David Syn und Michael Weishäupl. Neben der Grundausbildung und Vorbereitung zum Wissenstest kam auch die Freizeitgestaltung und der Spaß nicht zu kurz.

Der Kindernachmittag der Marktgemeinde Ottensheim

war für 32 Kinder ein besonderes Erlebnis. Bei herrlichem Wetter wurde am Rodlgelände mit den Strahlrohren gespritzt, auf der Rodl mit Zillen gerudert und auf der Donau mit dem Motorboot gefahren. Weiters wurden das Feuerwehrhaus und die Feuerwehrfahrzeuge besichtigt. Zum Abschluss wurden Würstel am Lagerfeuer gegrillt. .
Für die Kameradschaft wurden ein Grillabend und ein „Oktoberfrühschoppen“ veranstaltet. Der Reinerlös dieser Veranstaltungen kam der Jugendgruppe zugute.

Spenden erbeten

In den nächsten Tagen und Wochen werden Sie die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Höflein besuchen und um eine Spende bitten. Schon im Voraus ein herzliches Dankeschön!

Mit ihrer Spende werden wieder notwendige Ausrüstungsgegenstände angekauft. Im abgelaufenen Jahr konnte damit das Schutzverdeck für das neue Arbeitsboot, Einsatzanzüge und Outdoorjacken für unsere Jugend finanziert werden.

Für die bevorstehenden Feiertage wünscht ihnen die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Höflein ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und viel Erfolg im Jahr 2009.

HBI Josef Silber- Kommandant

Sensationeller Erfolg der Ottensheimer Ruderer

Bild: Die Sieger im Juniorenachter von links: Berger Christoph, Wolf Martin, Schelch Christian, Haunschmidt Paul, Vilkouski Jura, Obrecht Clemens, Schachinger Florian, Kniend: Köppelmayr Thomas St. Wiesinger Lauritz

Am 4./5. Oktober fanden in Ottensheim auf der Regattastrecke die Österreichischen Meisterschaften statt. Dabei erreichten die Hausherren tolle Erfolge.
Ein Novum - der WSV Ottensheim gewinnt alle 6 Männerrennen.
Der WSV konnte auch 2008 wieder den Männerachter und den Junioren Achter gewinnen.

Mit den im Frühjahr stattgefundenen Kleinbootmeisterschaften erreichte der WSV Ottensheim mit einer Mannschaft von 38 RuderInnen 16 Siege von 37 Rennen, 8 Zweite und 4 Dritten Plätze, dies zeigte auf, dass Ottensheim die Ruderhochburg von Österreich ist.

In der Bundesländerwertung hat Ottensheim fast dreimal so viele Siege wie die Bundeshauptstadt Wien mit 97 Teilnehmern. OÖ 23 Siege, Kärnten 6 Siege, Wien 6 Siege, Salzburg 1 Sieg.

Rudertalente für Olympia 2020 gesucht!

Der WSV Ottensheim sucht sportbegeisterte Jugendliche Jahrgang 1994,1995,1996 für den Leistungssport.
• Welche Voraussetzung sollte ich für den Leistungssport Rudern mitbringen?
• Wie oft wird in der Woche trainiert?
• Welche finanziellen Verpflichtungen habe ich?
Diese und andere Fragen zum Spitzensport Rudern beantworten wir gerne: am 9. Jänner 2009 ab 17 Uhr im Bootshaus des WSV Ottensheim (Rodlstr. 21)
Programm :
17:00 Uhr: Training der Jugendmannschaft. und Rudertest am Ruderergometer
18:00 Uhr: Fragen zum Leistungssport Rudern
18:30 Uhr: Training der Männermannschaft
Auf dein Kommen freut sich der WSV Ottensheim

Die Sieger vom WSV Ottensheim

Österreichische Staatsmeister Männer:

Zweier o. St. :	Paul Ruttmann, Niki Sigl
Doppelzweier:	Leichter Alexander, Sigl Niki
LGW Zweier o. St. :	Madecki Juliusz, Ruttmann Paul
LGW Doppelzweier:	Ruttmann Paul, Madecki Juliusz
Achter:	Ruttmann Paul, Sigl Niki, Leichter Alexander, Madecki Juliusz, Kolar Dietmar, Pfaller Bernhard, Pfaller Stefan, Pichler Wolfgang, St. Steindl Lukas
Vierer o. St.:	Ruttmann Paul, Sigl Niki, Madecki Juliusz, Pfaller Bernhard
Doppelvierer:	Sigl Niki, Madecki Julius, Ruttmann Paul, Leichter Alexander

Österreichische Juniorenmeister:

A Zweier o. St. :	Thomas Köpplmair, Paul Haunschmidt
Achter:	Köppelmayr Thomas, Berger Christoph, Wolf Martin, Schachinger Florian, Haunschmidt Paul, Schelch Christian, Obrecht Clemens, Vilkouski Jura, St. Wiesinger Lauritz
A Vierer o. St:	Schelch Christian, Schachinger Florian, Wolf Martin, Haunschmidt Paul
B Einer:	Wolf Martin
B Doppelzweier:	Wolf Martin, Köpplmair Thomas
B Doppelvierer:	Köpplmair Thomas, Berger Christoph, Vilkouski Jura, Obrecht Clemens
Juniorinnen A LGW Einer:	Hartl Magdalena
Juniorinnen A Zweier o. St.:	Juliane Wahlmüller, Christine Sperrer (RV.Seewalchen)
Schülerinnen Einer:	Wagner Katja

Mehr Informationen auf http://wsv.ottensheim.at

Der WSV Ottensheim bedankt sich bei allen Helfern, bei den Ottensheimer Gewerbetreibenden und bei der Gemeinde Ottensheim für die finanzielle Unterstützung.

Rutsch am Fluss ins Jahr 2009
Eine prickelnde Nacht an der Donau!

Auch zum Jahreswechsel 2008/2009 laden der Tourismusverband Ottensheim und die Hafenviertel-Wirte Gregor´s und Baster zum Silvesterfeiern an die Donau.

Bereits um 9.30 Uhr treffen wir uns bei der Fähre zum **„13. Silvester-Genusslauf & Walkingspaß“** – kein Nenngeld, keine Zeitnehmung! Zurückgelegt wird die Strecke Donaufähre Ottensheim – Int. Regattastrecke – Kraftwerk Ottensheim/ Wilhering – Fischlehrpfad Wilhering – Donaufähre;
Streckenlänge ca. 9 km.

Ausklang bei Weißbier, Weißwurst & Laugenbrezen beim Baster.
Ab 22.00 Uhr: **„Silvesterstimmung & Musik“** im Hafenviertel!

Pünktlich um Mitternacht zündet der Tourismusverband Ottensheim in Kooperation mit der Donaufähre Ottensheim unter dem Motto **„Alles Walzer“**
das große Silvester-Feuerwerk!

„Ausklang und Abtanzen“ mit open end beim/im Baster!

Der Tourismusverband Ottensheim und die Hafenviertel-Wirte freuen sich auf Ihr/Euer Kommen!

Detailinformationen unter www.tourismus.ottensheim.at und auf unseren Plakaten!

100 Jahre elektrischer Strom in Ottensheim

Demnächst erscheint eine Dokumentation über dieses Thema, verfasst vom früheren Gebietsleiter der OKA - heute ENERGIE AG, Außenstelle Ottensheim, **Franz Scheuringer** unter Mitarbeit seines ehemaligen Kollegen, **Klaus Kampmüller.**

Diese interessante und verständlich geschriebene Dokumentation, aufgelockert mit Anekdoten und Alltagsgeschichten ist Zeitgeschichte für Jung und Alt, die ich den OttensheimerInnen empfehlen kann.
Vorankündigung – **„Hundert Jahre Elektrischer Strom in Ottensheim“**

LASSEN SIE IHRE
FEUERLÖSCHER ÜBERPRÜFEN!

FEUERWEHR OTTENSHEIM

ALLE **2 JAHRE** PFLICHT

WANN: **14. MÄRZ 2009**
WO: **FEUERWEHRHAUS OTTENSHEIM**
VON: **9:00 – 15:00 UHR**

ÜBERPRÜFUNG WIRD KOSTENGÜNSTIG MIT EINER FACHFIRMA DURCHGEFÜHRT.

OTTENSHEIMER GSCHNAS

Samstag, 07. Februar 09
20.00 Uhr Vereinsturnhalle
Musik: Jagabluat

Turn- und Sportverein Ottensheim

Yoga in der Donauhalle

Kursangebot ab Jänner 2009 erweitert.
Kurs am Freitag Vormittag und ein
Spezialkurs für 60+.

Ein Kurs besteht aus 10 Einheiten a 1,5 Std., die Kosten p.P. € 80,-

Anmeldung und Info:
Frau Margarete Leonhartsberger
Dipl. Yogalehrerin und Wirbelsäulentrainerin
Tel. 0650/8900066

Klimasauna
Dampfbad
Sauna

Tageskarte	7,--
10 er Block	60,--

NEU
in der Donauhalle!

Dr. Florian Dirisamer
Facharzt für Orthopädie

Hostauerstr. 3
A-4100 Ottensheim
(Zentrum Dr. Hainzl)

ordination@kniedoktor.at
www.kniedoktor.at

Ordinationseröffnung.
ab Jänner 2009 sind wir für Sie da.
Terminvereinbarung ab sofort unter +43-676-9282880

In unserer Ordination wollen wir uns viel Zeit für Ihr individuelles Problem nehmen. Wartezeiten möchten wir so kurz wie möglich halten. Das gelingt nur bei vorheriger Terminvereinbarung, wir bitten dafür um Verständnis.
Dr. Dirisamer ist FA für Orthopädie am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, Linz.

Immobilien

Baugrund in Gramastetten, Kreuzweg, cirka 800 m², sonnige, ruhige Hanglage mit Fernsicht, zentrumsnah, aufgeschlossen. Privat: ☎0664/4333458.

Einfamilienhaus in Rottenegg zu verkaufen (gebaut 1993, Ausbau 2003). Vier Schlafzimmer, drei Garagen, Parkettböden, Gasheizung, kleiner Garten uvm VP: € 179.00,-- Anfragen unter ☎07234/87034 oder 0664/ 73833219.

Eigentumswohnung Ottensheim Stifterstraße **zu verkaufen**, 87 m² + 7 m² Loggia, WZ, SZ, 2 KZ, Bad, WC, Abstellraum, Kellerabteil und Garage, schöne unverbaubare Lage, EUR ☎148.000, 0699 10283968.

Wohmung im Ortszentrum Ottensheim , cirka 50 m², renovierungsbedürftig, günstig **zu vermieten**, ☎0699/11962353.

Gesucht wird deutschsprachiges, ruhiges Paar oder Einzelperson, Alter cirka 55 - 75 Jahre, ohne Anhang und Hund. **Geboten wird Wohnung im Haus Marktplatz 18** in Ottensheim, cirka 66 m², mietfrei und frei von sonstigen Kosten, ab März 2009 beziehbar. Gegenleistung wird mündlich bekannt gegeben. Auskunft: Fa. Priesner, Frau Sommerlechner, ☎ 07234/82210-33.

Heller, sehr schöner **Gewölberaum in Ateliergemeinschaft zu vermieten**, Morgensonne und Donaublick, Altbau renoviert im Zentrum Ottensheim Marktplatz/Donaulände 1.Stock, 22m² + gemeinsam zu nutzende Fläche, LAN, WLAN, Miete: 7,-€ Netto/m² zuzügl.BK, ☎0699/12810204.

Stelleninserate

Suche Reinigungskraft (50% Bügeln) im Ausmaß von cirka fünf Stunden alle zwei Wochen für Einfamilienhaus in Niederottensheim, ☎0664/9677157.

Glaserlehrling für Betrieb in Walding **wird** ab sofort **aufgenommen**. Tel. Auskunft unter ☎07234/87897 Glaserei Geirhofer, Mühlkreisbahnstr. 26, 4111 Walding.

Wir suchen **verläßliche Aushilfe** zum Servieren während des Kinobetriebes, stundenweise nach Vereinbarung. Kino „Film-Szene-Ottensheim“ ☎ 07234/84466 (Beate Haller-Fischerlehner).

Zahnarzt in Walding **sucht** ab sofort eine **Reinigungskraft** für cirka fünf Wochenstunden. ☎ 0664/3969665.

Sponsionen

Herr **Michael Augustyn MSc** hat das Master-Studium Software Engineering an der FH Hagenberg mit gutem Erfolg abschließen konnte. Damit ist er berechtigt, den akademischen Grad **„Master of Science in Engineering“** zu tragen.

Frau **Katharina Wildmoser** hat an der Universität Wien zur **Magistra der Rechtswissenschaften (Mag. iur.)** spondiert.

Herr **Stefan Sandberger** hat an der Johannes Kepler Universität zum **Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Mag.rer.soc. oec.)** spondiert.

Auszeichnungen

Herr **Rudolf Hagenauer** hat kürzlich die **Auszeichnung EFIAP von der Federation Internationale Del‘Art Photographique** erhalten. Er ist der erste und einzige Ottensheimer, der diese Auszeichnung erhalten hat.

Rudolf Hagenauer hat in den vergangenen 30 Jahren rund 1.500 internationale Wettbewerbe mit rund 3.000 Annahmen beschickt und dafür etwa 200 Auszeichnungen erhalten und er hat damit das Limit weit überschritten.

Thomas Hartl, Schüler der 1b der Kreativ.Hauptschule.Ottensheim hat den **3. Preis des Kreativwettbewerbs „HoamatXang“ des Landes OÖ** gewonnen.

Frau **Dipl.Ing. Viola Stifter MAS**, erhielt vom Land OÖ eine **Talentförderungsprämie für Architektur**. Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: Viola Stifter beschäf-

tigt sich nicht nur mit Kernthemen der Architektur, sondern bemüht sich auch um das Eröffnen neuer Perspektiven. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Vermittlung von Anliegen in der Architektur an ein breites Publikum. Die Marktgemeinde Ottensheim gratuliert sehr herzlich dazu!

Verschiedenes

Ausstellung im Textilatelier Merl in Walding, Weinbergstr. 18 am 6., 13. und 20. Dezember jeweils von 15.00 - 19.00 Uhr. Bei stimmungsvollem, weihnachtlichem Ambiente gibt es die Möglichkeit zum Einkauf von Textilkunst, handgefärbten Stoffen und Kursgutscheinen.

Die **Silofoliensammlung im ASZ Walding** findet im Jahr 2009 am 30. April und am 29. Oktober statt.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: **Marktgemeinde Ottensheim**
Für den Inhalt verantwortlich (ausgenommen Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender): **Bürgermeisterin Uli Böker**
Redaktion: **Susanna Kolb**
Grafik und Layout: **Ute Böker**
Gestaltung der Titelseite: **DI Klaus Hagenauer**
Druck: **Druckerei s.koll**
Herstellungs- und Erscheinungsort: 4100 Ottensheim
Verlagspostamt: 4100 Ottensheim,
Auflage: 2100 Stück

OTTENSHEIM tanzt

Ballmotto MANEGE FREI

Eröffnungstanz - 20 Uhr
Musikverein Ottensheim
Tanzmusik „The Black Beans"
Clowns, Artisten, Sensationen
Disco
Restaurant - GH zur Post

KARTENVERKAUF:
Kleiner Buchladen und Gemeindeamt Ottensheim
Vorverkauf: EUR 10,- (EUR 8,-)
Abendkassa: EUR 13,- (EUR 10,-)

Ballveranstalter:
Gemeinde Ottensheim
Ballkomitee:
TONART | Pfarre Ottensheim | TSV Ottensheim
Musikverein | ARGE Granit | KOKOS
Infos: Marktgemeinde Ottensheim
Tel.: 07234 / 82255-0 | www.ottensheim.eu

Einlass ab 19.00 Uhr

SA 24.01.09 - 20 Uhr

POLYTURNHALLE OTTENSHEIM